

lupenpack

ki-freie montagen zur globalen apokalyptischen ökonomie 42



alle tische (umschlag-
rückseiten) von 2008
bis 2025 der »zeitschrift
zur kritik der globalen
ökonomie – lunapark²¹«

die letzte seite

Sobald der Tisch als Ware auftritt, steht er „allen anderen
Waren gegenüber auf dem Kopf und entwickelt aus seinem
Holzkopf Grillen, viel wunderlicher, als wenn er aus freien
Stücken zu tanzen begänne.“

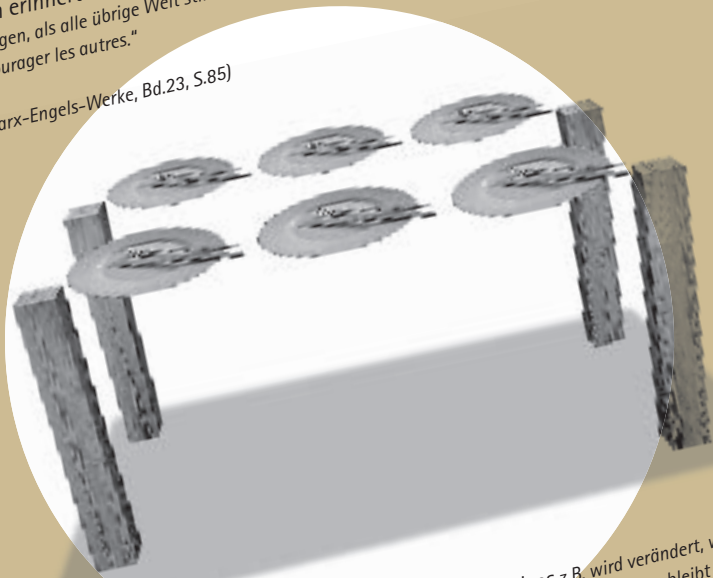
Karl Marx, Das Kapital –
Kritik der politischen Ökonomie



die letzte seite

„Man erinnert sich, dass China und die Tische zu tanzen
anfangen, als alle übrige Welt still zu stehen schien – pour
encourager les autres.“

(Marx-Engels-Werke, Bd.23, S.85)



„Die Form des Holzes z.B. wird verändert, wenn man aus ihm
einen Tisch macht. Nichtsdestoweniger bleibt der Tisch Holz, ein or-
dinäres sinnliches Ding. Er steht nicht nur mit seinen Füßen auf dem
Boden, sondern er stellt sich allen andren Waren gegenüber auf den
Kopf und entwickelt aus seinem Holzkopf Grillen, viel wunderlicher,
als wenn er aus freien Stücken zu tanzen begänne.“

(Marx-Engels-Werke, Bd.23, Fußnote)

die letzte seite
(Tisch, die 3.)



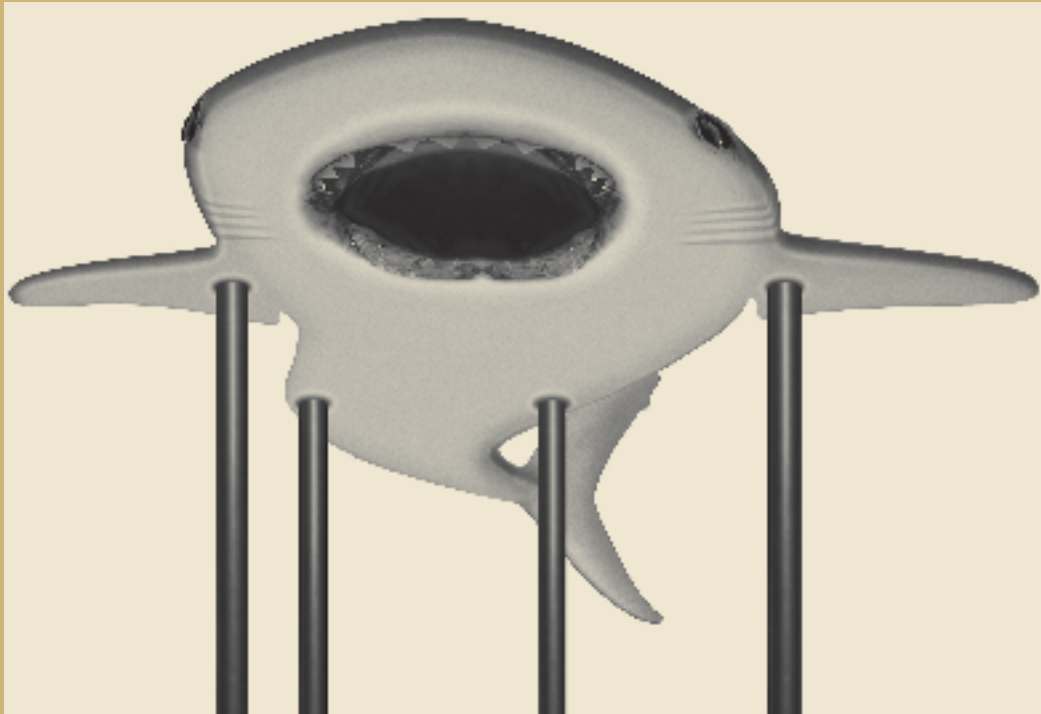
Montage: J. Römer - joachim.roemer@unterbirkel.de

„Einem geschenkt Gaul
sieht man nicht ins Maul,
aber er (der Leineweber) beschreitet nicht
den Markt, um Präsente zu machen.“
(MEW 23: 121)



Die ganze moderne ökonomische Entwicklung hat die Tendenz, die kapitalistische Gesellschaft mehr und mehr in ein riesiges internationales Spielhaus umzuwandeln... Das ‚Unerforschliche‘ thront in der bürgerlichen Gesellschaft wie in einer Spielhöhle... Der Spieler aber... ist ein höchst abergläubiges Wesen... Spielhöhlen haben immer magische Formeln, um das Schicksal zu beschwören; der eine murmelt ein Gebet zum heiligen Antonius von Padua... ein anderer setzt nur, wenn eine bestimmte Farbe gewonnen hat, ein dritter hält mit der linken Hand eine Hasenpfote fest usw.

Paul Lafargue, 1906



Grafik: Joachim Römer · www.unterblicken.de

Der Mensch ohne Zugehörigkeit

Er trug einen legeren Anzug von Yves-Saint-Laurent, dazu Turnschuhe an den bloßen Füßen... „Sehen Sie dieses Gebäude,“ begann er, „es ist das „Théâtre Odéon“, das wir im Mai 68 besetzten. Ich sage wir, ein Wort das damals verwendet wurde, als wir uns als Kollektiv verstanden, als eine Generation... Wir diskutierten, wir sprangen auf die Plüschessel. Es war der jugendliche Protest gegen die Autorität, gegen die Macht... Wir haben die geruhsamen Ideale fahren lassen, die Hoffnung auf universelle Befreiung als Klasse...

Ich bin in die Höhle des Löwen gegangen, Werbefachmann in der Industrie, ich war beteiligt am Gewinn, ich habe Verantwortung übernommen. Ich habe der Konkurrenz das Geschäft verdorben, eine ruinierte Firma an Land gezogen und mein eigenes Programm entwickelt: Surfbretter – ich komme eben aus der Karibik, wo ich ein neues Modell erprobte... Die liberale und die technische Revolution bedingen einander. Es ist eine Revolution der Moral und der Mikroprozessoren... das Ende der Kollektive ist das Ende der Unterdrückung.“

Ich sah ihn auf seinem Surfbrett über die grünen Wellen der Karibik gleiten, tief unter sich die Schatten der Korallen. „Fürchten Sie sich nicht?“, fragte ich. „So weit hinauszufahren, in das Element der Haie?“ „Ich liebe, mein Herr, ich liebe die Haie. Haben Sie je ihre leuchtenden Flossen gesehen? Was für ein schönes und freies Tier.“

Volker Braun

die letzte seite
(Tisch, die 6. – klaps kvarn)

*klaps kvarn** lebst du noch oder drehst du schon?



Grafik: Joachim Römer - www.unterblickende.de

„Der Prozess der Abstraktifikation von Arbeit macht alle Waren – völlig unabhängig von ihrem jeweiligen Gebrauchswert und ihrer sinnlichen Beschaffenheit – gleichnamig. Das gilt ja auch zunächst für jede begriffliche Abstraktion: Ameise und Elefant sind eben beides Tiere, in dieser Dimension also gleichnamig. Das kapitalistische Warenverhältnis gebiert nun aber nicht diese Form der Begriffs-, sondern vielmehr den Widersinn einer Real-Abstraktion. Nach Marx ist dies so, als liefe neben Ameise und Elefant auch noch ‚das allgemeine Tier‘ als Wesen auf der Erdoberfläche herum. Genau dieses ‚allgemeine Tier‘ ist aber das Geld im kapitalistischen Kontext – ein ‚allgemeines Ding‘: Aus der Marsmenschenperspektive gesprochen: Eine Gesellschaft, die so etwas für völlig normal hält, gehört eigentlich in die galaktische Klappsmühle.“

Heinz-Jürgen Stolz

die letzte seite

(Tisch, die 7. – tischlein deck dich)

Auch Märchen sind nicht mehr das,
Was sie einstmals waren.
Heute reitet der Wirt an Sohnes statt,
Mit Knüttel, Tisch und Sack,
Eine Ducati,
So dass der Goldesel vor Kotzen
Kaum mehr zum Fressen kommt.



Tischlein verreck dich



Grafik: Joachim Römer · www.unterblicken.de

die letzte seite
(Tisch, die 8. – Mensa)

mensa, abstr. Tisch, Tafel; —
a) Gitter, Gerüst, Schmaus. m.
secunda Nachsch. a) Opfertisch.
c) Bechertisch, Banf.
mensarius, i m Bechster, Bantier
— Bantherr.
mensis, önis f das Meßer
q. Is m p



Tisch-Stuhl-Skulptur – von protestierenden Studierenden gebaut; Ausriß aus einem alten Latein-Deutsch-Lexikon

Feetisch



Danach wäre eine Kaffeekanne fixes Kapital, aber der Kaffee zirkulierendes. Der grobe Materialismus der Ökonomen, die gesellschaftlichen Produktionsverhältnisse der Menschen und die Bestimmungen, die die Sachen erhalten, als unter diese Verhältnisse subsumiert, als natürliche Eigenschaften der Dinge zu betrachten, ist ein ebenso grober Idealismus, ja Fetischismus, der den Dingen gesellschaftliche Beziehungen als ihnen immanente Bestimmungen zuschreibt und sie so mystifiziert.

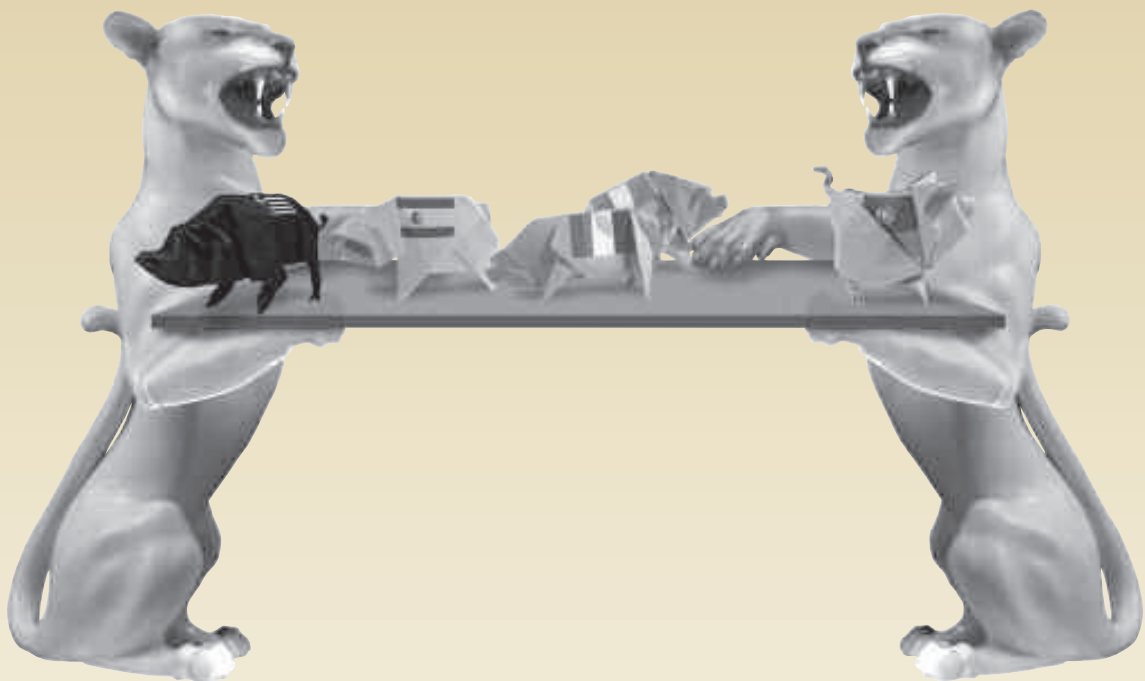
Karl Marx; Grundrisse

die letzte seite
(Tisch, die 10. – Katzentisch)

PIIGS* am Katzentisch

„Eher wird es Katzen hageln und Morcheln
schneien, bevor die Grundsätze der Gerechtigkeit
bei einem Geschlecht Eingang finden, das auf
dem Gelde sitzt wie eine Kröte auf dem Mist.“

Johann Heinrich Pestalozzi (1746-1827) · Schweizer Pädagoge und Sozialreformer



Montage: J. Römer

* Portugal · Irland · Italien · Griechenland · Spanien

die letzte seite
(Tisch, die 11. – aufge(h)tisch(t))



zeitschrift zur kritik der globalen ökonomie



*aufge(h)tisch(t)**

* Alle drei Monate, 33 Monate, 11 Ausgaben. Lunapark21: „Lesbare und nachprüfbare Kritik einer Welt, die zum Lunapark derer geworden ist, die haben.“ (Rolf Becker in Heft 1) „... Die Berichterstattung unterscheidet sich grundsätzlich von der anderer Wirtschaftsmagazine ... Während letztere sich um den Erfolg von Wirtschaftspolitik und Unternehmen sorgen und erklären, warum dieser Erfolg (nicht) zustande kommt, will Lunapark21 die Ergebnisse dieses Erfolgs kritisieren...“ (Stefan Kaufmann, Berliner Zeitung, 4.3.2008). Auf die nächsten 11!

Grafik: W. Migajowski, Moskau 1923

ein schlichter Tisch



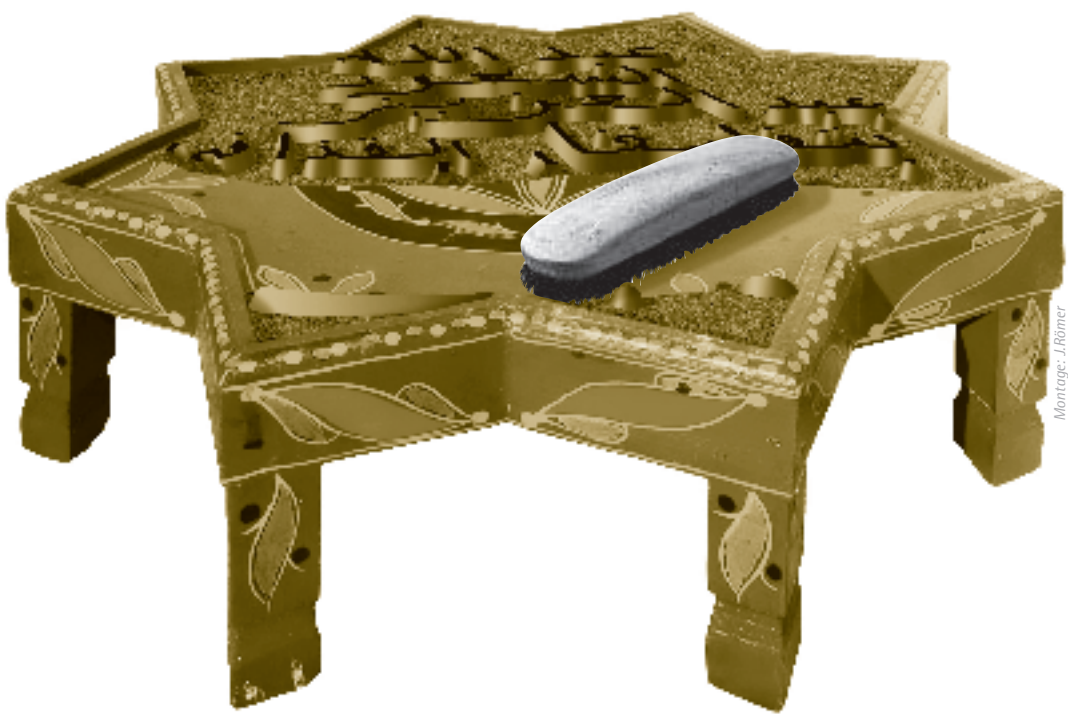
Montage (für Irmgard): J.Römer

„Jemanden über den Tisch ziehen – umgangssprachlich– jmdn. übervorteilen“ (Duden).

die letzte seite
(Tisch, die 13. – reiner tisch)

نظف الطاولة

reinen tisch machen*



* Zu rätselhaft? Eine Seite zurückblättern!

die letzte seite
(Tisch, die 14. – tischfeuerwerk)

tischfeuerwerk



„Gilbert Atom-Energie Experimentierkasten für den jungen Wissenschaftler, mit mehr als 150 aufregenden Experimenten. Entdecke die Geheimnisse des Atoms. Aufregend! Sicher! Der modernste Wissenschaftskasten der je gebaut wurde.“
(Werbeanzeige aus den 1960ern)

die letzte seite
(Tisch, die 15. – spieltisch II)

SPIELTISCH

Lunapark Köln-Humboldt-Gremberg



*Solange wir unsere Füße
auf eure Tische stellen...*



Montage: J.Römer

Opfertisch

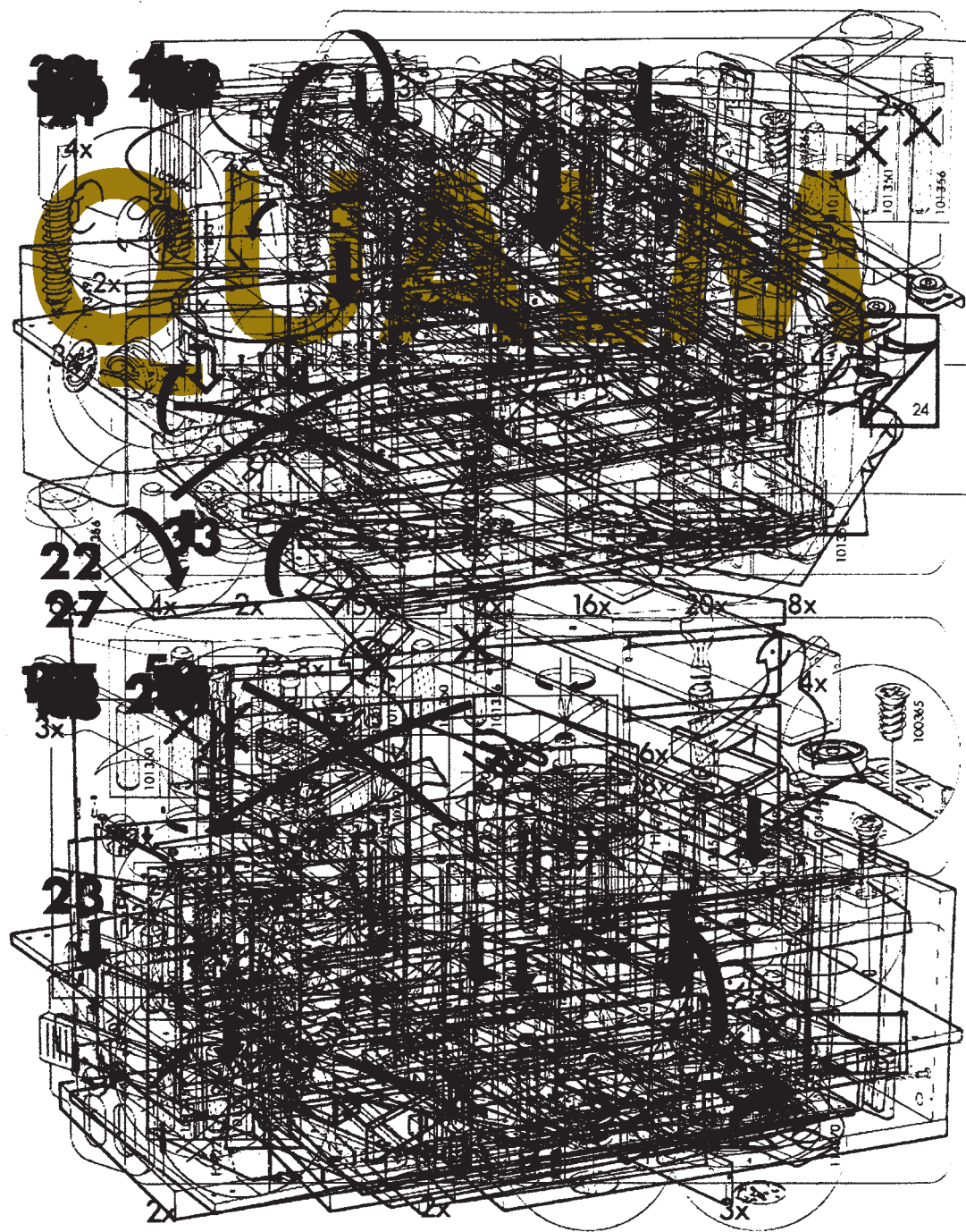


Montage: J.Römer

Es (das Kapital) war „der fremde Gott“, der sich neben die alten Götzen Europas auf den Altar stellte... Es proklamierte die Plusmacherei als letzten und einzigen Zweck der Menschheit. Das System des öffentlichen Kredits, d.h. der Staatsschulden... nahm Besitz von ganz Europa... Die Staatsschuld, d.h. die Veräußerung des Staats... drückt der kapitalistischen Ära ihren Stempel auf. (...) Daher ganz konsequent die moderne Doktrin, dass ein Volk um so reicher wird, je tiefer es sich verschuldet. Der öffentliche Kredit wird zum Credo des Kapitals. Und mit dem Entstehen der Staatsverschuldung tritt an die Stelle der Sünde gegen den heiligen Geist, für die keine Verzeihung ist, der Treubruch an der Staatsschuld.

K. Marx, Das Kapital, I. Bd., S. 782

Schreibtisch



Montageanleitung für einen IKEA-Schreibtisch: J.Römer

esstisch *adorno**



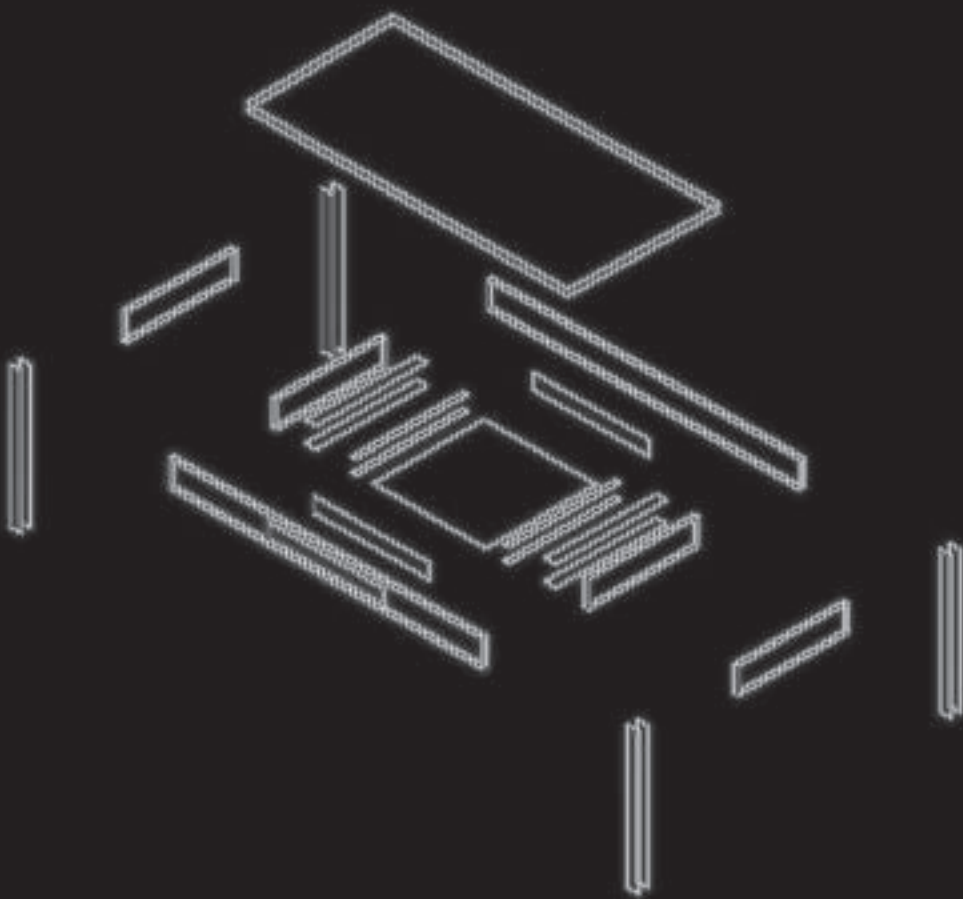
„Es gehört selbst zu meinem Glücke, kein Hausbesitzer zu sein“, schrieb Nietzsche bereits in der Fröhlichen Wissenschaft. Dem müßte man heute hinzufügen: es gehört zur Moral, nicht bei sich selber zu Hause zu sein. Darin zeigt sich etwas an von dem schwierigen Verhältnis, in dem der Einzelne zu seinem Eigentum sich befindet, solange er überhaupt noch etwas besitzt. Die Kunst bestünde darin, in Evidenz zu halten und auszudrücken, daß das Privateigentum einem nicht mehr gehört, in dem Sinn, daß die Fülle der Konsumgüter potentiell so groß geworden ist, daß kein Individuum mehr das Recht hat, an das Prinzip ihrer Beschränkung sich zu klammern; daß man aber dennoch Eigentum haben muß, wenn man nicht in jene Abhängigkeit und Not geraten will, die dem blinden Fortbestand des Besitzverhältnisses zugute kommt. Aber die These dieser Paradoxie führt zur Destruktion, einer lieblosen Nichtachtung für die Dinge, die notwendig auch gegen die Menschen sich kehrt, und die Antithese ist schon in dem Augenblick, in dem man sie ausspricht, eine Ideologie für die, welche mit schlechtem Gewissen das Ihre behalten wollen. Es gibt kein richtiges Leben im falschen.

Theodor W. Adorno, Minima Moralia

* Der Esstisch Adorno kann im Internet bestellt oder in einschlägigen Möbelhäusern gekauft werden. In der Eigenwerbung heißt es u.a.: „Der Esstisch in hellem Lack sorgt in der Küche oder im Esszimmer im Handumdrehen für einen wohnlichen und romantischen Landhaus-Look... Die attraktive Landhaus-Kollektion heißt nicht ohne Grund Adorno, denn das Wort bedeutet im Spanischen Verzierung und Dekor... Durch den hellen Farbton versprühen sie zugleich sommerlichen Charme und passen gut in das romantisch inspirierte Cottage-Interieur. Den trendigen Shabby Chic erhält Adorno schließlich durch das Abschleifen einiger Kanten, die dann mit brauner Farbe überlackiert werden...“

die letzte seite
(tisch, die 20. – leuchttisch)

leuchttisch



„Glücklich, der den Tisch als Holz sehen kann, den Tisch als Holz fühlen kann –
der das Holz des Tisches sieht, ohne dabei den Tisch zu sehen, und sei es nur
für einen Moment im Leben. Danach wird er *wissen*, was ein Tisch ist, aber er
wird sein ganzes Leben lang nicht vergessen, daß er Holz ist. Und er wird
dann den Tisch, den Tisch als Tisch, noch mehr lieben.“ Fernando Pessoa

Grafik: J.Römer

die letzte seite
(tisch, die 21. – schirmtisch)

super kalli fragilis tisch expi alige tisch*

*Songtitel aus
dem Musical
Mary Poppins

Die Slogans
der Deutschen Bank:

1960

*Wünsche werden
Wirklichkeit.*

1977

Auf bald also!

1980

*Wir machen mehr
aus Ihrem Geld.*

1981

*Sprechen Sie mit uns.
Denn unser Service ist es wert.*

1985

Fragen Sie die Deutsche Bank.

1990

Reden wir darüber.

1995

Vertrauen ist der Anfang von allem.

1997

Die Bank für Europa.

1998

Auch im Internet eine erste Adresse.

2000

Leading to results.

seit 2003

*Leistung aus Leidenschaft
Passion to perform*



Grafik: J. Römer

faustisch



Grafik: Joachim Römer

faustisch = schaulustig, vorwitzig, begierig, erwartungsvoll, gespannt, von Neugier erfüllt, indiscret, sensationslüstern

Indem der Kapitalist Geld in Waren verwandelt, die als Stoffbildner eines neuen Produkts oder als Faktoren des Arbeitsprozesses dienen, indem er ihrer toten Gegenständlichkeit lebendige Arbeitskraft einverleibt, verwandelt er Wert, vergangene, vergegenständlichte, tote Arbeit in Kapital, sich selbst verwertenden Wert, ein beseeltes Ungeheuer, das zu „arbeiten“ beginnt, „als hätt' es Lieb' im Leibe“. Karl Marx, Das Kapital, Bd. 1, MEGA II/5, S. 144-38.-145.2.*

*“...als hätt' es Lieb' im Leibe“ = abgewandeltes Zitat aus Goethe, *Faust. Der Tragödie erster Teil*.

die letzte seite
(jubiläumstisch)



Reinen Tisch macht mit den Bedrängern!

Zeile aus: Die Internationale - Musik (1888): Pierre Degeyter
Französischer Originaltext (1871): Eugène Pottier
Deutsche Version (1910): Emil Luckhardt

die letzte seite
(tisch, die 24. – cozy shadow table)

cozy shadow table*



„Der Handel hat den Schatten vom Körper getrennt
und die Möglichkeit eingeführt, sie getrennt zu besitzen.“

Sismondi** (zitiert nach: MEW Bd. 42, Seite 146)

* „cozy shadow table“ ist eine Outdoor-Tisch-Serie des kalifornischen Möbelherstellers Caluco. · cozy = behaglich, gemütlich, lauschig

**Jean-Charles-Léonard Simonde de Sismondi (1773 bis 1842) war ein Schweizer Ökonom und Historiker. Marx zitiert ihn mehrfach im „Kapital“.

(tisch, die 25. – tischdecke)



*Ein Tisch ohne Kapitaldecke,
ist wie eine Bank ohne Tischtuch.*
Wandparole, gesehen in Gießen-Heuchelheim

die letzte seite
(tisch, die 26. – töggelikrieg)

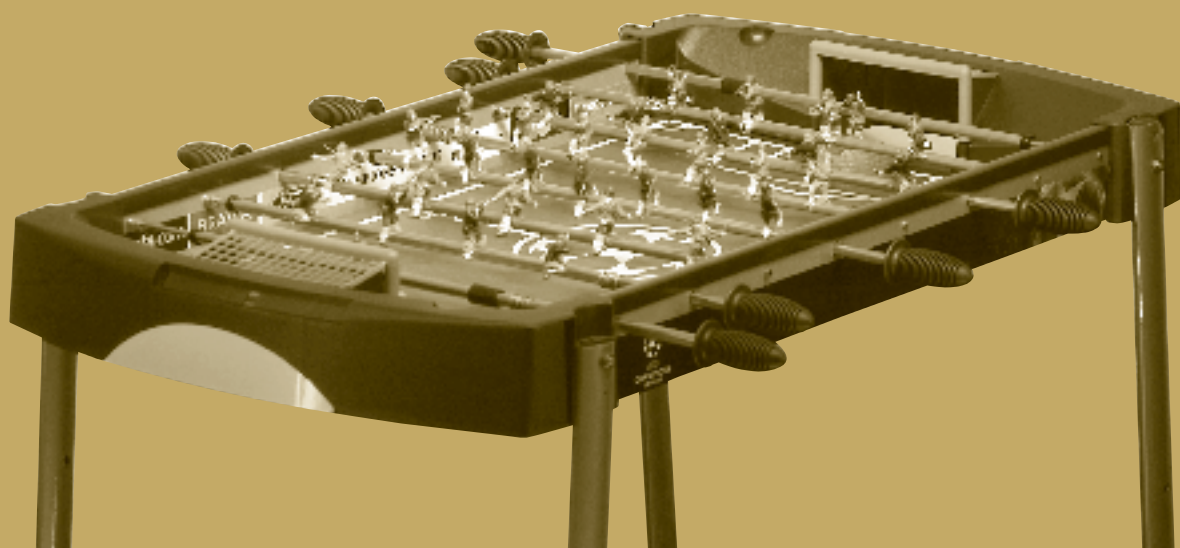
toeggelikrieg*

verhinderte schlachten



Kunst-Objekt des Schweizer
Künstlers Martin Gut aus Material
vom Sperrmüll und von Trödelmärkten.

*In der deutschsprachigen Schweiz werden
die Tische von Tischfußballspielen
umgangssprachlich
Töggelikasten
genannt.



Und die Mutter blicket stumm
Auf dem ganzen Tisch herum.



ADS/ADHS =Zappelphilipp-Syndrom

„Auch wenn ADS/ADHS mittlerweile eine medizinisch anerkannte Krankheit ist, existieren doch zahlreiche kritische Stimmen, die ADS/ADHS weniger als Krankheitsbild, sondern eher als Konstrukt, Modekrankheit oder Sammelbecken ganz unterschiedlicher Verhaltensstörungen ansehen. Die im Falle von ADS/ADHS auftretenden Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern (und Erwachsenen) können nicht nur biologische Gründe haben, sondern ebenfalls als Reaktion bzw. Kompensation auf die innerhalb der vergangenen Jahre veränderten Gesellschaftsumstände – wie dem gestiegenen Leistungsdruck oder dem ständigen funktionieren Müssen – gedeutet werden. Anlass zur Sorge gibt die Tatsache, dass Betroffene – vor allem Kinder – aufgrund sich zeigender Verhaltensauffälligkeiten von Seiten der Ärzte als „krank“ stigmatisiert und vorschnell medikamentös behandelt werden (vgl. Tennemann. 2009). Es drängt sich der Anschein auf, die Zunahme der diagnostizierten ADS/ADHS Erkrankungen resultiere primär aus gesteigener Profitgier von Seiten der Pharmaindustrie, welche dadurch den Medikamentenabsatz ankurbeln wolle. (...) Leon Eisenberg, amerikanischer Psychiater und Erfinder von ADS/ADHS, hat ebenfalls kurz vor seinem Tod – nach lebenslangen Forschungen in Bezug auf die Erkrankung – gestanden, ADS/ADHS sei ein Paradebeispiel für eine fabrizierte Erkrankung. (FAZ 2012).“

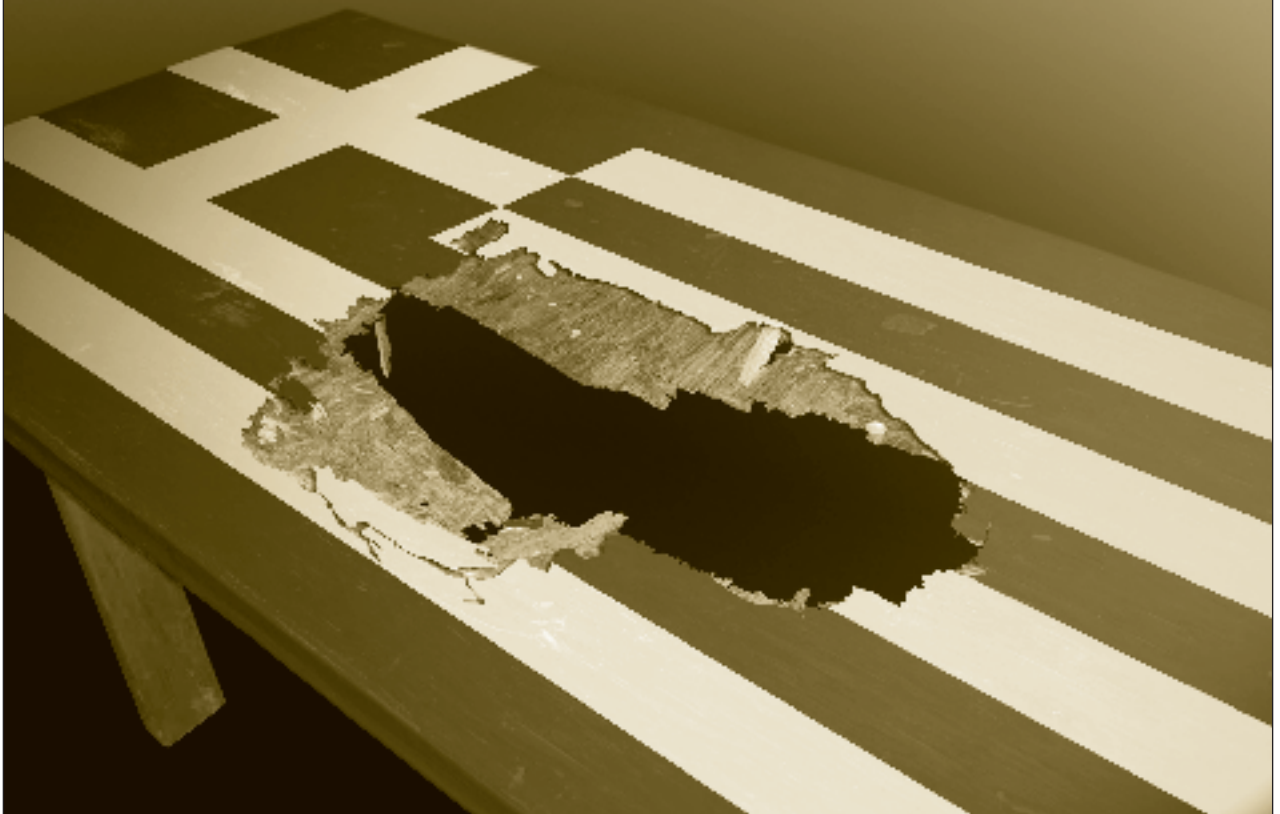
Susanne Weiß in: *tabula rasa – Zeitung für Gesellschaft und Kultur* Nr. 88, 6/2013

die letzte seite
(tisch, die 27.)

Kein Tisch

Klare Kante

„Wer bei Verhandlungen knallhart auftritt, gelangt eher zum Ziel. Das fanden Forscher in einer Studie heraus. Bei Verhandlungen kann es sich rächen, dem anderen zu früh entgegenzukommen. Zu diesem Ergebnis kommen Forscher der Universitäten in Lüneburg und Münster, die Daten von 7000 Probanden auswerteten. Wer Erfolg haben will, sollte demnach knallhart auftreten und Zugeständnisse, wenn überhaupt, nur nach zähem Ringen machen. Der Erfolg dieser Strategie beruhe darauf, dass dem anderen früh klargemacht wird, dass er nicht auf zu viel hoffen darf und seine Erwartungen herunterschrauben sollte. Besonders wirksam ist dies aber nur, wenn sich die Partner sehen können. Per Telefon oder E-Mail hatte die Strategie weniger Erfolg. Die Gesprächsführung sollte aber auch auf das Ergebnis abgestimmt werden: Ist Partnern wichtig, dass das Resultat die zwischenmenschliche Beziehung nicht beschädigt, können Zugeständnisse durchaus sinnvoll sein. Steht der ökonomische Erfolg im Vordergrund, ist die harte Linie erfolgsversprechender.“
Eine *dpa*-Meldung aus dem Februar 2015, basierend auf einem Bericht in der Zeitschrift *Psychologie Heute*. (Siehe auch hier im Heft auf Seite 30 „Mit Geheimdienstmethoden gegen die GDL“)



dialek*tisch*



„Der Prozess erlischt im Produkt. ... Was auf Seiten des Arbeiters in der Form der Unruhe erschien, erscheint nun als ruhende Eigenschaft, in der Form des Seins, auf Seiten des Produkts.“ K. Marx, Kapital I, MEW 23, 195.

tischchen

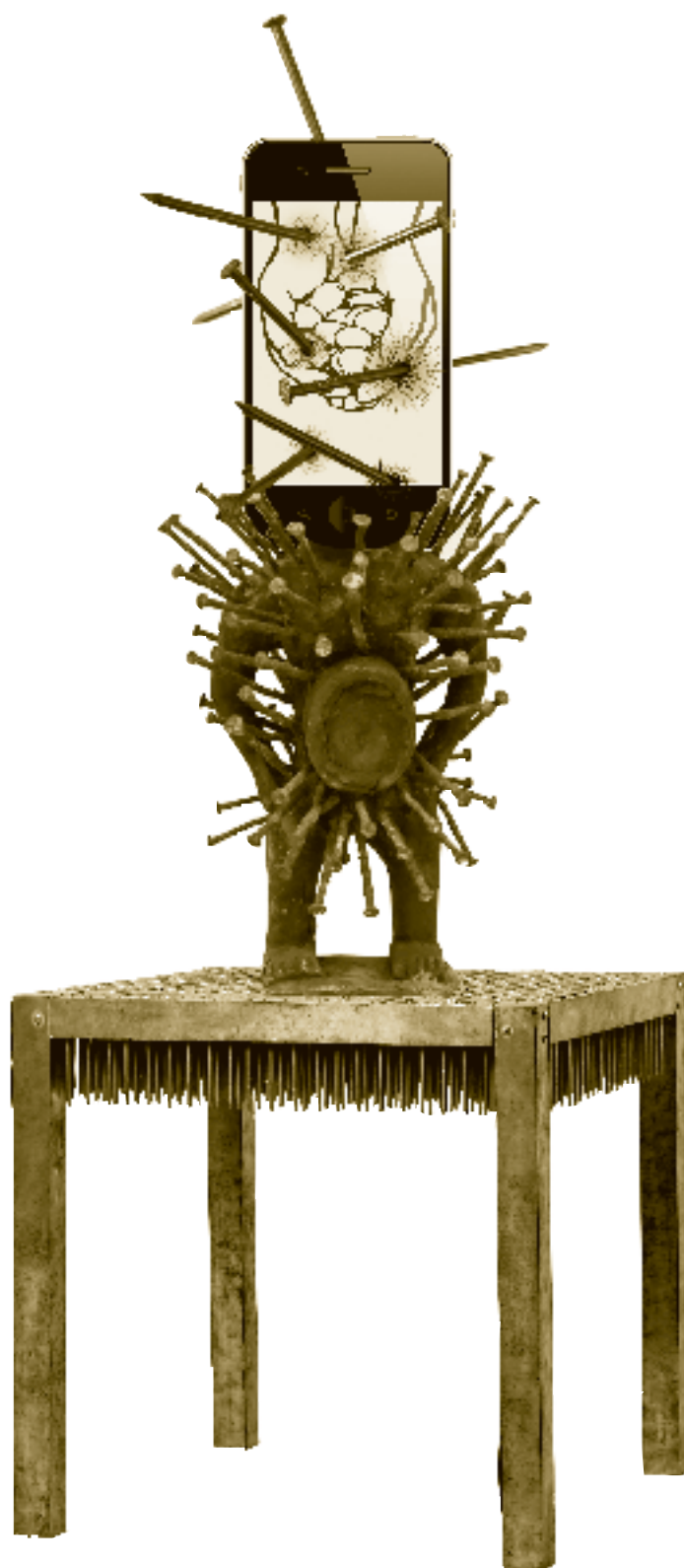


Montage: J. Römer

„Die Erklärung der bisweilen grausigen Zustände, die in viel zu vielen dieser Alten- und Pflegeheime herrschen, gelingt nur einem solchen Zynismus, der das Fesseln an Bett und Stuhl, Fixierung genannt, als Bestrafung der Alten dafür betrachtet, dass sie so lange leben. Aus dieser zynischen Sicht wird das Windeln der alten Menschen, auch wenn sie noch selbst zur Toilette gehen könnten, zu einem Akt der Generalprävention; das Hungern- und Durstenlassen wird zu einem Akt der Spezialprävention; und das Foto von der alten Frau, die nackt auf einem Toilettenstuhl sitzt, das Essen vor sich auf dem hochgeklappten *Tischchen*, wird zu einem Werbeplakat für die Sterbehilfe. Solche organisierte Entwürdigung der Alten ist nicht die Regel, aber auch nicht die Ausnahme. Das ist die schöne neue Welt.“

Aus: *Wie die „schöne neue Welt“ die Gesundheitsindustrie erschaffen hat* von Heribert Prantl, Mitglied der Chefredaktion der *Süddeutschen Zeitung*, zitiert nach www.staatsschauspiel-dresden.de (zum Theaterstück „Huxleys Herzkatheter“)

die letzte seite
(tisch, die 33., nagel [fe]tisch)



nagel
[fe]
tisch

„Es ist nur das bestimmte gesellschaftliche Verhältnis der Menschen selbst, welches hier für sie die phantasmagorische Form eines Verhältnisses von Dingen annimmt. Um daher eine Analogie zu finden, müssen wir in die Nebelregion der religiösen Welt flüchten. Hier scheinen die Produkte des menschlichen Kopfes mit eigner Leben begabte, untereinander und mit den Menschen in Verhältnis stehende selbständige Gestalten. So in der Warenwelt die Produkte der menschlichen Hand. Dies nenne ich den Fetischismus, der den Arbeitsprodukten anklebt, sobald sie als Waren produziert werden, und der daher von der Warenproduktion unzertrennlich ist.“

Aus: Karl Marx - Friedrich Engels - Werke, Band 23, „Das Kapital“, Bd. I, Erster Abschnitt, S. 86, Dietz Verlag, Berlin/DDR 1968

Montage: Joachim Römer unter Verwendung der Fotos von einem Smartphone, von einem afrikanischen Nagelfetisch, von der Skulptur „Nageltisch“ (1967/68) des Düsseldorfer Künstlers Günter Uecker und von sieben zehn Zentimeter langen Nägeln.

stammtisch, der, einrichtungsgegenstand der befindlichkeit der mitte
der gesellschaft [früher: trink- und schwadronierort vorwiegend für
männliche bürgerliche honoratioren]



Grafik: J. Römer

„Es gibt eigentlich keine Gruppe, die nicht anfällig ist. Wenn man die neuen Studien betrachtet, kommt das aus der Mitte der Gesellschaft heraus. Deshalb ist es auch so wichtig, dass sich jeder Einzelne dagegen einsetzt. Wenn keiner widerspricht, okkupieren die Stammtischparolen den öffentlichen Raum.“

Klaus-Peter Hufer, Professor für Erziehungswissenschaften an der Universität Duisburg-Essen und Autor des Buchs „Argumentationstraining gegen Stammtischparolen“ in einem Interview mit der FAZ vom 6. Juli 2016

sprach in fla tio nis **tisch***

abgöttisch ablagetisch abiogenetisch abiotisch absolutistisch achromatisch adiabatisch aeronautisch ästhetisch agnostizistisch agonistisch ägyptisch akatalektisch akrobatisch akustisch akustooptisch alchimistisch allitisch aliphatisch alphabetisch altruistisch amnestisch anabatisch anachronistisch analytisch anamnestisch anaphylaktisch anarchistisch anästhetisch anekdotisch andesitisch angioneurotisch anomalistisch antagonistisch antarktisch antidiuretisch antiemetisch antidotisch antiepileptisch antifaschistisch antiklimaktisch antimagnetisch antineoplastisch antiphlogistisch antipsychotisch antipyretisch antisemitisch antiseptisch antistatisch antithetisch antithrombotisch anxiolytisch aphanitisch aphoristisch aphotisch aplitisch apodiktisch apokalyptisch apolitisch apologetisch apoplektisch aporetisch arbeitstisch argilitisch aristokratisch arithmetisch arktisch aromatisch aseptisch asiatisch asketisch asphyktisch assyntisch asthmatisch astigmatisch asymptotisch asymptomatisch aszitisch ataktisch atavistisch atelektatisch atheistisch athletisch atlantisch autokatalytisch automatisch atomistisch auflagetisch ausziehtisch authentisch autistisch autodidaktisch autokratisch automatisch avantgardistisch axiomatisch aziditisch bakteriostatisch ballistisch baltisch basaltisch belletristisch beistelltisch besprechungstisch biegetisch bioklastisch biosystematisch biquadratisch bolschewistisch bombastisch britisch bügeltisch bürokratisch buddhistisch campingtisch ceratitisch chaotisch charakteristisch charismatisch chauvinistisch chefschreibtisch chromatisch couchtisch cytoogenetisch cytoplasmatisch dauerelastisch deflationistisch deiktisch demokratisch dendritisch deontisch designtisch designwaschtisch despotisch deterministisch detritisch diätisch diagenetisch diagnostisch diagrammatisch diakritisch dialektisch diamagnetisch dichroitisch dichroitisch dichromatisch didaktisch dilettantisch diplomatisch dogmatisch dolomitisch dramatisch drastisch drehtisch dualistisch duroplastisch dynastisch egoistisch eidetisch eklektisch ekstatisch elastisch elektroakustisch elektrolytisch elektromagnetisch elektrostatistisch elliptisch energetisch enterohepatisch entwicklungspolitisch enzymatisch epigrammatisch epigenetisch epiphytisch erdmagnetisch erkenntnistheoretisch erotitisch erratisch essitisch ethnozentristisch eucharistisch euphemistisch eurozentristisch eustatisch eutektisch exegetisch exergetisch exotisch expressionistisch extremistisch faktisch fanatisch fantastisch faschistisch fatalistisch faunistisch faustisch felsitisch feministisch fernsehtisch ferritisch ferromagnetisch fetisch feudalistisch finanzpolitisch flachhebetisch formalistisch frästisch frenetisch fundamentalistisch fußfetisch futuristisch gabentisch galaktisch genetisch geodätisch geopolitisch geostatisch gesellschaftskritisch gesellschaftspolitisch gespenstisch gestisch gigantisch glietschertisch gnostisch göttisch grammatisch grantisch granoblastisch granulitisch graphitisch großstädtisch gymnastisch halbautomatisch halokinetisch halbsynthetisch haptisch hartmagnetisch hauptstädtisch hedonistisch heilklimatisch hektisch hepatisch hermeneutisch hermaphroditisch hermetisch heteroblastisch heuristisch hinduistisch hippokratisch hochdramatisch hochplastisch holistisch homöostatisch homothetisch hubtisch humanistisch humoristisch hydrolytisch hydropneumatisch hydrostatistisch hyperkinetisch hypnotisch hypothetisch hypotaktisch idealistisch identisch idioblastisch idiochromatisch idiomatisch idiotisch imperialistisch impressionistisch indeterministisch individualistisch innenpolitisch innerstädtisch intergalaktisch islamkritisch isochromatisch isostatisch jemenitisch journalistisch juristisch kaffeetisch kannibalistisch kaolinitisch kapitalistisch kartentisch katabatisch kataklastisch kataleptisch katalytisch kathartisch katzentisch kaustisch keltisch kelyphitisch keratolytisch kinästhetisch kinematisch kinetisch klapptisch klassizistisch klastisch kleinstädtisch kleptokratisch klimatisch knechtisch kolonistisch kommunistisch kommunitaristisch konferenztisch konformistisch konglomeratistisch konsonantisch kontrafaktisch kontrapunktisch korporatistisch kosmetisch kosmopolitisch kristalloblastisch kritisch kroatisch kryptisch kuwaitisch kybernetisch labordiagnostisch labortisch ladentisch laizistisch laotisch lateritisch legalistisch leninistisch lettisch leuchtstisch liberalistisch lichtmagnetisch linguistisch limonitisch lipidoblastisch lithostatistisch logistisch lotisch luetisch lymphatisch lytisch machiavellistisch magmatisch magnetisch magnetooptisch majestätisch marxistisch masochistisch materialistisch mathematisch mauritisch mechanistisch medizinstatistisch megaloblastisch melodramatisch mengentheoretisch meritokratisch messisch metallogenitisch metasomatisch miarolithisch mikrobiotisch mikrofelsitisch mikrogranitisch mikroskopisch militaristisch minimalistisch miotisch mittagstisch monochromatisch monolytisch monophyletisch monopolistisch monotheistisch monzonistisch moralistisch morphinagonistisch morphogenetisch mykotisch mystisch nachtisch nachttisch narkoleptisch narkotisch narzisstisch nationalistisch nationalsozialistisch naturalistisch nautisch nazistisch nebensächlich nekrotisch neodadaistisch neofaschistisch neoklassizistisch neolithisch neoplastisch neonazistisch neo-realistisch nephrotisch nepotistisch neritisch neugotisch neurotisch neutralistisch nihilistisch nonkonformistisch numismatisch oligopolistisch onkolytisch onkotisch onomatopoetisch ontogenetisch operationistisch ophitisch opportunistisch optimistisch optisch organoleptisch orgiastisch orogenetisch orthostatistisch osmotisch paläoklimatisch paläomagnetisch paragenetisch paralytisch paramagnetisch paraphyletisch parasitisch parataktisch paretisch paritätisch parodistisch parteipolitisch paternalistisch pathogenetisch patriotisch pazifistisch pedantisch pegmatitisch pektisch pelitisch peptisch perfektionistisch perlitisch peristaltisch pessimistisch petrogenetisch phatisch pharmazeutisch philatelistisch phlegmatisch phonetisch plasmatisch plastisch pleochroitisch pleonastisch pluralistisch plutokratisch pneumatisch pneumatolytisch poetisch poikilitisch poikiloblastisch politisch polyphyletisch populistisch porphyroblastisch posttraumatisch psammitisch psephitisch präsynaptisch pragmatisch praktisch prismatisch probabilistisch problematisch prognostisch programmatisch projektortisch propagandistisch prophetisch protektionistisch proteolytisch prothetisch psychoanalytisch psychosomatisch pygmatisch publizistisch pyritisch pyroklastisch quadratisch rachitisch rassistisch rationalistisch realistisch regierungskritisch relativistisch revanchistisch rheumatisch rolltisch rollschreibitisch romantisch rütteltisch rundtisch sadistisch sadomasochistisch saluretisch sapropelitisch sarkastisch schematisch scherenhebetisch schismatisch schminktisch schottisch schreibtisch schütteltisch schwingtisch semiaquatisch semantisch selbstkritisch separatistisch septisch serbokroatisch sexistisch siallitisch simatisch skeptisch sklerotisch skorbutisch snobistisch soldatisch solipsistisch sophistisch sowjetisch sozialdemokratisch sozialistisch sozialkritisch spasmolytisch spastisch spätgotisch spieltisch spilltisch spindelhebetisch spöttisch spültisch stammtisch stalaktitisch statisch statistisch stigmatisch stilistisch stochastisch studentisch subarktisch subaquatisch sunnitisch surrealistisch sybaritisch syenitisch syllogistisch symbiotisch sympathetisch symplektitisch symptomatisch synaptisch syndikalistisch synergetisch syngenetisch synkinematisch synotisch syntaktisch synthetisch systematisch taktisch tapeziertisch technokratisch tektogenetisch teilautomatisch theistisch thematisch theokratisch theoretisch therapeutisch thermoplastisch thermostatisch thrombotisch tisch toiletentisch totemistisch touristisch traditionalistisch transatlantisch traumatisch troglodytisch tuffitisch überkritisch überoptimistisch unästhetisch unbürokratisch undemokratisch undiplomatisch undogmatisch undramatisch unelastisch unerotisch ungrammatisch universaldrehtisch unkritisch unmagnetisch unmateriell unpatriotisch unpoetisch unpolitisch unpraktisch unproblematisch unrealistisch unromantisch unsympatisch unsystematisch utilitaristisch versicherungstatistisch vollautomatisch voluntaristisch vorstädtisch vorstandtisch voyeuristisch wahlanalytisch wahrheitstheoretisch waschtisch weichmagnetisch weltpolitisch werktisch wickeltisch wildromantisch wirtschaftspolitisch wühltisch xenoblastisch zentralistisch zionistisch zypriotisch zystisch

* Nachtrag zu 100 Jahre dada

text tisch heft 35

abgöt**tisch** • ablage**tisch** • abiogen**tisch** • abiot**tisch** • absolutist**tisch** • achromat**tisch** • adiabat**tisch** • aeronaut**tisch** • ästhet**tisch** • agnostizist**tisch** • agonist**tisch** • ägypt**tisch** • akatalekt**tisch** • akrobat**tisch** • akust**tisch** • akustoopt**tisch** • alchimist**tisch** • all**tisch** • aliphat**tisch** • alphabet**tisch** • altruist**tisch** • amnest**tisch** • anabat**tisch** • anachronist**tisch** • analyt**tisch** • anamnest**tisch** • anaphylakt**tisch** • anarchist**tisch** • anästhet**tisch** • anekdot**tisch** • andesit**tisch** • angioneurot**tisch** • anomalist**tisch** • antagonist**tisch** • antark**tisch** • antidiuret**tisch** • antiemet**tisch** • antidot**tisch** • antiepilept**tisch** • antifaschist**tisch** • antiklimak**tisch** • antimagnet**tisch** • antineoplast**tisch** • antiphlogist**tisch** • antipsychot**tisch** • antipyret**tisch** • antisemit**tisch** • antisept**tisch** • antistat**tisch** • antithet**tisch** • antithrombot**tisch** • anxiolyt**tisch** • aphanit**tisch** • aphorist**tisch** • aphot**tisch** • apl**tisch** • apodik**tisch** • apokalypt**tisch** • apolit**tisch** • apologet**tisch** • apoplekt**tisch** • aporet**tisch** • arbeit**tisch** • argilit**tisch** • aristokrat**tisch** • arithmet**tisch** • arkt**tisch** • aromat**tisch** • asept**tisch** • asiat**tisch** • asket**tisch** • asphykt**tisch** • assynt**tisch** • asthmatis**tisch** • astigmat**tisch** • asymptot**tisch** • asymptomat**tisch** • aszit**tisch** • atakt**tisch** • atavist**tisch** • atelektat**tisch** • atheist**tisch** • athlet**tisch** • atlant**tisch** • autokatalyt**tisch** • automat**tisch** • atomist**tisch** • auflaget**tisch** • auszieh**tisch** • authent**tisch** • autist**tisch** • autodidak**tisch** • autokrat**tisch** • automat**tisch** • avantgardist**tisch** • axiomat**tisch** • azidot**tisch** • bakteriostat**tisch** • ballist**tisch** • ball**tisch** • basalt**tisch** • belletrist**tisch** • beistell**tisch** • besprechung**tisch** • bieget**tisch** • bioklast**tisch** • biosystemat**tisch** • biquadrat**tisch** • bolschewist**tisch** • bombast**tisch** • brit**tisch** • bügel**tisch** • bürokrat**tisch** • buddhist**tisch** • camping**tisch** • cerat**tisch** • chaot**tisch** • charakterist**tisch** • charismat**tisch** • chauvinist**tisch** • chefschreib**tisch** • chromat**tisch** • couch**tisch** • cytogenet**tisch** • cytoplasmat**tisch** • dauerelast**tisch** • deflationist**tisch** • deikt**tisch** • demokrat**tisch** • dendrit**tisch** • deont**tisch** • design**tisch** • designwasch**tisch** • despot**tisch** • determinist**tisch** • detrit**tisch** • diät**tisch** • diagenet**tisch** • diagnost**tisch** • diagrammat**tisch** • diakrit**tisch** • dialekt**tisch** • diamagnet**tisch** • dichroit**tisch** • dichroit**tisch** • dichromat**tisch** • didakt**tisch** • dilettant**tisch** • diplomat**tisch** • dogmat**tisch** • dolomit**tisch** • dramatis**tisch** • drast**tisch** • dreht**tisch** • dualist**tisch** • duroplast**tisch** • dynast**tisch** • egoist**tisch** • eidet**tisch** • elekt**tisch** • ekstatis**tisch** • elast**tisch** • elektroakust**tisch** • elektrolyt**tisch** • elektromagnet**tisch** • elektrostat**tisch** • ellipt**tisch** • energet**tisch** • enterohepat**tisch** • entwicklungspolit**tisch** • enzymat**tisch** • epigrammat**tisch** • epigenet**tisch** • epiphyt**tisch** • erdmagnet**tisch** • erkenntnistheoret**tisch** • erotit**tisch** • errat**tisch** • ess**tisch** • ethnozentrist**tisch** • eucharist**tisch** • euphemist**tisch** • eurozentrist**tisch** • eustat**tisch** • eutekt**tisch** • exeget**tisch** • exerget**tisch** • exot**tisch** • expressionist**tisch** • extremist**tisch** • fakt**tisch** • fanat**tisch** • fantast**tisch** • faschist**tisch** • fatalist**tisch** • faunist**tisch** • faust**tisch** • felsit**tisch** • feminist**tisch** • fernseht**tisch** • ferrit**tisch** • ferromagnet**tisch** • fet**tisch** • feudalist**tisch** • finanzpolit**tisch** • flachhebet**tisch** • formalist**tisch** • fräst**tisch** • frenet**tisch** • fundamentalist**tisch** • fußfet**tisch** • futurist**tisch** • gabent**tisch** • galakt**tisch** • genet**tisch** • geodät**tisch** • geopolit**tisch** • geostat**tisch** • gesellschaftskrit**tisch** • gesellschaftspolit**tisch** • gespenst**tisch** • gest**tisch** • gigant**tisch** • gletschert**tisch** • gnost**tisch** • got**tisch** • grammat**tisch** • granit**tisch** • granoblast**tisch** • granulit**tisch** • graphit**tisch** • großstädt**tisch** • gymnast**tisch** • halbautomat**tisch** • halokinet**tisch** • halbsynthet**tisch** • hapt**tisch** • hartmagnet**tisch** • hauptstädt**tisch** • hedonist**tisch** • heilklimat**tisch** • hekt**tisch** • hepat**tisch** • hermeneut**tisch** • hermaphrodit**tisch** • hermet**tisch** • heteroblast**tisch** • heurist**tisch** • hinduist**tisch** • hippokrat**tisch** • hochdramat**tisch** • hochplast**tisch** • holist**tisch** • homöostat**tisch** • homothet**tisch** • hubt**tisch** • humanist**tisch** • humorist**tisch** • hydrolyt**tisch** • hydropneumat**tisch** • hydrostat**tisch** • hyperkinet**tisch** • hypnot**tisch** • hypothet**tisch** • hypotakt**tisch** • idealist**tisch** • ident**tisch** • idiolblast**tisch** • idiochromat**tisch** • idiomat**tisch** • idiot**tisch** • imperialist**tisch** • impressionist**tisch** • indeterminist**tisch** • individualist**tisch** • innenpolit**tisch** • innerstädt**tisch** • Intergalakt**tisch** • islamkrit**tisch** • isochromat**tisch** • isostat**tisch** • jemenit**tisch** • journalist**tisch** • jurist**tisch** • kaffeet**tisch** • kannibalist**tisch** • kaolinit**tisch** • kapitalist**tisch** • kartent**tisch** • katabat**tisch** • kataklast**tisch** • katalept**tisch** • katalyt**tisch** • kathart**tisch** • katzent**tisch** • kaust**tisch** • kelt**tisch** • kelyphit**tisch** • keratolyt**tisch** • kinästhet**tisch** • kinemat**tisch** • kinet**tisch** • klappt**tisch** • klassizist**tisch** • kleinstädt**tisch** • kleptokrat**tisch** • klimat**tisch** • knecht**tisch** • kolonist**tisch** • kommunist**tisch** • kommunitarist**tisch** • konferenz**tisch** • konformist**tisch** • konglomerat**tisch** • konsonant**tisch** • kontrafakt**tisch** • kontrapunkt**tisch** • korporatist**tisch** • kosmet**tisch** • kosmopolit**tisch** • kristalloblast**tisch** • krit**tisch** • kroat**tisch** • krypt**tisch** • kuweit**tisch** • kybernet**tisch** • labordiagnost**tisch** • labort**tisch** • ladent**tisch** • laizist**tisch** • laot**tisch** • laterit**tisch** • legalist**tisch** • leninist**tisch** • lett**tisch** • leucht**tisch** • liberalist**tisch** • lichtmagnet**tisch** • linguist**tisch** • limonit**tisch** • lipidoblast**tisch** • lithostat**tisch** • logist**tisch** • lot**tisch** • luet**tisch** • lymphat**tisch** • lyt**tisch** • machiavellist**tisch** • magmat**tisch** • magnet**tisch** • magnetoopt**tisch** • majestät**tisch** • marxist**tisch** • masochist**tisch** • materialist**tisch** • mathemat**tisch** • maurit**tisch** • mechanist**tisch** • medizinistat**tisch** • megaloblast**tisch** • melodramat**tisch** • mengentheoret**tisch** • meritokrat**tisch** • messt**tisch** • metallogenet**tisch** • metasomat**tisch** • miarolit**tisch** • mikrobiot**tisch** • mikrofelsit**tisch** • mikrogranit**tisch** • mikroskop**tisch** • militarist**tisch** • minimalist**tisch** • mion**tisch** • mittag**tisch** • monochromat**tisch** • monolyt**tisch** • monophylet**tisch** • monopolist**tisch** • monotheist**tisch** • monzonit**tisch** • moralist**tisch** • morphinist**tisch** • agonist**tisch** • morphogenet**tisch** • mykot**tisch** • myst**tisch** • nacht**tisch** • nachtt**tisch** • narkolept**tisch** • narkot**tisch** • narzisst**tisch** • nationalist**tisch** • nationalsozialist**tisch** • naturalist**tisch** • naut**tisch** • nazist**tisch** • nebent**tisch** • nekrot**tisch** • neodadaist**tisch** • neofaschist**tisch** • neoklassizist**tisch** • neolit**tisch** • neoplast**tisch** • neonazist**tisch** • neorealist**tisch** • nephrot**tisch** • nepotist**tisch** • nerit**tisch** • neugot**tisch** • neurot**tisch** • neutralist**tisch** • nihilist**tisch** • nonkonformist**tisch** • numismat**tisch** • oligopolist**tisch** • onkolyt**tisch** • onkot**tisch** • onomatopoe**tisch** • ontogenet**tisch** • operation**tisch** • ophit**tisch** • opportunist**tisch** • optimist**tisch** • opt**tisch** • organolept**tisch** • orgiat**tisch** • orogenet**tisch** • orthostat**tisch** • osmot**tisch** • paläoklimat**tisch** • paläomagnet**tisch** • paragenet**tisch** • paralyt**tisch** • paramagnet**tisch** • paraphylet**tisch** • parasit**tisch** • paratakt**tisch** • paret**tisch** • parität**tisch** • parodist**tisch** • parteipolit**tisch** • paternalist**tisch** • pathogenet**tisch** • patriot**tisch** • pazifist**tisch** • pedant**tisch** • pegmat**tisch** • pekt**tisch** • pelit**tisch** • pept**tisch** • perfektionist**tisch** • perlit**tisch** • peristalt**tisch** • pessimist**tisch** • petrogenet**tisch** • phat**tisch** • pharmazeut**tisch** • philatel**tisch** • phlegmat**tisch** • phonet**tisch** • plasmatis**tisch** • plast**tisch** • pleochroit**tisch** • pleonast**tisch** • pluralist**tisch** • plutokrat**tisch** • pneumat**tisch** • pneumatolyt**tisch** • poet**tisch** • poikilit**tisch** • poikiloblast**tisch** • polit**tisch** • polyphylet**tisch** • populist**tisch** • porphyroblast**tisch** • posttraumat**tisch** • psammit**tisch** • psephit**tisch** • präsynapt**tisch** • pragmat**tisch** • prakt**tisch** • prisma**tisch** • probabilist**tisch** • problemat**tisch** • prognost**tisch** • programm**tisch** • projektort**tisch** • propagandist**tisch** • prophet**tisch** • protektionist**tisch** • proteolyt**tisch** • prothet**tisch** • psychoanalyt**tisch** • psychosomat**tisch** • ptygmat**tisch** • publizist**tisch** • pyrit**tisch** • pyroklast**tisch** • quadrat**tisch** • rachit**tisch** • rassist**tisch** • rationalist**tisch** • realist**tisch** • regierungskrit**tisch** • relativist**tisch** • revanchist**tisch** • rheumat**tisch** • roll**tisch** • rollschreib**tisch** • romant**tisch** • rüttel**tisch** • rund**tisch** • sadist**tisch** • sadomasochist**tisch** • saluret**tisch** • sapropelit**tisch** • sarkast**tisch** • schemat**tisch** • scherenhebet**tisch** • schismat**tisch** • schminkt**tisch** • schot**tisch** • schreib**tisch** • schüttel**tisch** • schwing**tisch** • semiaquat**tisch** • semant**tisch** • selbstkrit**tisch** • separatist**tisch** • sept**tisch** • serbokroat**tisch** • sexist**tisch** • sexistischviallit**tisch** • simat**tisch** • sklerot**tisch** • skorbut**tisch** • snobist**tisch** • soldat**tisch** • solipsist**tisch** • sophist**tisch** • sowjet**tisch** • sozialdemokrat**tisch** • sozialist**tisch** • sozialkrit**tisch** • spasmolyt**tisch** • spast**tisch** • vspätgot**tisch** • spiel**tisch** • spillit**tisch** • spindelhebet**tisch** • spött**tisch** • spült**tisch** • stamm**tisch** • stalaktit**tisch** • stat**tisch** • statist**tisch** • stigmat**tisch** • stilist**tisch** • stochast**tisch** • student**tisch** • subark**tisch** • subaquat**tisch** • sunnit**tisch** • surrealist**tisch** • sybarit**tisch** • syenit**tisch** • sylogist**tisch** • symbiot**tisch** • sympathet**tisch** • symplektit**tisch** • symptomat**tisch** • synapt**tisch** • syndikalist**tisch** • synerget**tisch** • syngenet**tisch** • synkinemat**tisch** • synot**tisch** • syntakt**tisch** • synthet**tisch** • systemat**tisch** • takt**tisch** • tapeziert**tisch** • technokrat**tisch** • tektogenet**tisch** • teilautomat**tisch** • theit**tisch** • themat**tisch** • theokrat**tisch** • theoret**tisch** • therapeut**tisch** • thermoplast**tisch** • thermostat**tisch** • thrombot**tisch** • toilet**tisch** • totemist**tisch** • tourist**tisch** • traditionalist**tisch** • transatlant**tisch** • traumat**tisch** • troglodyt**tisch** • tuffit**tisch** • überkrit**tisch** • überoptimist**tisch** • unästhet**tisch** • unbürokrat**tisch** • undemokrat**tisch** • undiplomat**tisch** • undogmat**tisch** • undramat**tisch** • unelast**tisch** • unerot**tisch** • ungrammat**tisch** • universaldreht**tisch** • unkrit**tisch** • unmagnet**tisch** • unmathemat**tisch** • unpatriot**tisch** • unpoet**tisch** • unpolit**tisch** • unprakt**tisch** • unproblem**tisch** • unrealist**tisch** • unromant**tisch** • unsympat**tisch** • unsystemat**tisch** • utilitarist**tisch** • versicherungstatist**tisch** • vollautomat**tisch** • voluntarist**tisch** • vorstädt**tisch** • vorstand**tisch** • voyeurist**tisch** • wahlanalyt**tisch** • wahrscheinlichkeitstheoret**tisch** • wascht**tisch** • weichmagnet**tisch** • weltpolit**tisch** • werkt**tisch** • wickelt**tisch** • wildroman**tisch** • wirtschaftspolit**tisch** • wühl**tisch** • xenoblast**tisch** • zentralist**tisch** • zionist**tisch** • zypriot**tisch** • zyst**tisch**



Dorya , ein in den USA ansässiger Hersteller von handwerklich gefertigten, exklusiven und sündhaft teuren Möbeln, bewirbt seine „Trump Home“ genannte Kollektion u.a. so: „Inspiriert vom weltberühmten Unternehmer Donald J. Trump fertigen wir unsere Trump Home Kollektion von exquisiten Möbeln in bestem Design und höchster Qualität. Die weltweit für Luxus, makellose Qualität und unwiderstehlichen Stil bekannte Marke Trump ist zum Synonym für Kultiviertheit und Ausdruckskraft geworden...“

In der Londoner Baker Street befindet sich die Pizzeria „Pizza Express“. Die hat seit Ende Oktober 2016 eine „Trump-Pizza“ auf der Speisekarte, deren üppiger Belag aus gekochtem Schinken, Paprika, Tomaten und Oliven das Konterfei des neuen us-amerikanischen Präsidenten wiedergibt. Trumps markanten Haarschnitt bilden die Pizza-Bäcker aus verschiedenen Käsesorten nach.

Runder Tisch



„Round Table“, Arbeit des us-amerikanischen Künstlers Michael Betz. Foto: M. Betz (siehe vorherige Seite)

An dem von s...+s... entwickelten Tisch erzeugt die Funktion die Form: Der Tisch ist rund, weil allen Gästen ein gleichwertiger Platz zuteilwerden soll. (...) Entworfen wurde der Tisch für die kulinarische Veranstaltungsreihe „Philosophisch Dinieren“ (aus einer Werbung für einen Design-Tisch).
Wenn ich urtheile: dieser Tisch hat eine Platte; so sage ich im Grunde weiter nichts, als: dieser Tisch ist ein Tisch, und die Richtigkeit meines Urtheils beruht lediglich auf dem Satz des Widerspruches: A ist A, und ein Tisch ohne Platte ist kein Tisch. Sobald ich aber urtheile: dieser Tisch hat eine Runde Platte, hilft mir der Satz des Widerspruches nichts. Ich gehe schon aus meiner Vorstellung von einem Tisch hinaus; denn in ihr liegt nicht bestimmt, ob die Platte rund oder eckig ist. Nur durch die Verbindung meiner Vorstellung Tisch mit etwas von ihr verschiedenem, nur durch die Zurückführung des Urtheils auf den Satz des zureichenden Grundes, begründe ich auch mein jetziges Urtheil: der Tisch ist rund, weil ich ihn so sehe (aus: Über den Ursprung unserer Erkenntnis. Zwei Preisschriften: von Lazarus Bendavid und Block, Prediger zu Holtzendorf bei Gartow im Hannöverischen, Berlin 1802, Seite 43).

Knotentisch („not now“*)



*Du sagst | Du willst die Welt nicht ändern | Dann tun's eben andere für dich | Und der Wald, in dem du vor Jahren
noch gespielt hast | Hat plötzlich ein steinernes Gesicht | Und die Wiese, auf der du grade noch liegst | Ist morgen
ne Autobahn | Und wenn du jemals wieder zurückkommst | Fängt alles von vorne an
Wann, wenn nicht jetzt | Wo, wenn nicht hier | Wie, wenn ohne Liebe | Wer, wenn nicht wir*

Rio Reiser

*„Not Now“, Skulptur des us-amerikanischen Künstlers Michael Beitz, Fotos: M. Beitz (siehe vorherige Seite)

Esstisch*



Für ein gutes Tischgespräch kommt es nicht so sehr darauf an, was sich auf dem Tisch, sondern was sich auf den Stühlen befindet. Walter Matthau, US-amerikanischer Schauspieler · Luxus gegen die Einsamkeit: Ein Bad mit Ylang-Ylang-Duftkügelchen nehmen statt vom Partner umarmt zu werden, einen exquisiten, superteueren Esstisch kaufen, statt gemeinsam zu kochen. Marina Neubert, Berliner Morgenpost, 2.1.2009 · Deutsche bereiten unter der Woche durchschnittlich nur 0,9 Mahlzeiten am Tag frisch zu. Dafür nehmen sie sich selten mehr als 30 Minuten Zeit. Nur eine von im Durchschnitt zwei bis drei Mahlzeiten ist eine warme Speise. In Deutschland geht es beim Essen einsam zu: An Wochentagen sitzt der und die Durchschnitts-Deutsche nur bei 1,22 Mahlzeiten gemeinsam mit anderen am Esstisch. Das sind die niedrigsten Werte im europäischen Vergleich. Aus einer repräsentativen Studie im Auftrag von Knorr unter 12.000 Verbrauchern in sechs europäischen Ländern · Kraft in den Teller – Knorr auf den Tisch. Knorr-Werbespot mit Franz Beckenbauer 1966 · Kapitalismus macht einsam. Überschrift im Tagesspiegel, 12.8.2015

**„Dining-Table“, Skulptur des us-amerikanischen Künstlers Michael Beitz, Foto: M. Beitz (siehe vorherige Seite)*

die letzte seite
tisch, die 40.

der Am-Falschen-Ende-Tisch [zeitlos, 1981]



At the wrong side of the table [an der falschen Seite des Tisches]

Karikatur von Jerry Doyle (siehe Vorseite), abgedruckt in *Philadelphia Daily News*, 1981

Schreibtisch-Tisch

[Bastelbogen mit Zitat-Wechselplatte]



Boris Danilowitsch Koroljow, Entwurf für ein Marx-Monument, Moskau 1919

„Sieht man nun vom Gebrauchswert ab, so bleibt ihnen nur noch eine Eigenschaft, die von Arbeitsprodukten. Jedoch ist uns auch das Arbeitsprodukt bereits in der Hand verwandelt. Abstrahieren wir von seinem Gebrauchswert, so abstrahieren wir auch von den körperlichen Bestandteilen und Formen, die es zum Gebrauchswert machen. Es ist nicht länger Tisch ... Alle seine sinnlichen Beschaffenheiten sind ausgelöscht. Es ist auch nicht länger das Produkt der bestimmten produktiven Arbeit. Arbeitsprodukte verschwindet ihnen dargestellten Arbeiten, die verschiedenen konkreten unterscheiden sich nicht länger, auf gleiche menschliche Arbeit,

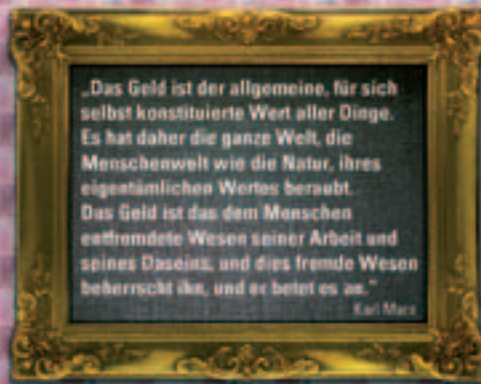
brauchswert der Warenkörper ab, so
genschaft, die von Arbeitsprodukten.
beitsprodukt bereits in der Hand ver-
seinem Gebrauchswert, so abstrahieren
chen Bestandteilen und Formen, die es
Es ist nicht länger Tisch ... Alle seine
sind ausgelöscht. Es ist auch nicht
lerarbeit ... oder sonst einer be-
Mit dem nützlichen Charakter der
der nützlicher Charakter der in
es verschwinden also auch
Formen dieser Arbeiten, sie
sondern sind allzusamt reduziert
abstrakt menschliche Arbeit.“*



* Karl Marx, Das Kapital, Bd. I, MEW Bd. 23, S. 52

die letzte seite
tisch, die 43.

scheintisch



Zitat im Rahmen: Karl Marx/ Friedrich Engels - Werke. (Karl) Dietz Verlag, Berlin. Band 1. Berlin/DDR. S. 375

zitat im rahmen: »das geld ist der allgemeine, für sich selbst konstruierte wert aller dinge. es hat daher die ganze welt, wie menschenwelt wie die natur, ihres eigentümlichen wertes beraubt. das geld ist das dem menschen entfremdete wesen seiner arbeit und seines daseins, und dies fremde wesen beherrscht ihn und er betet es an.« karl marx/ friedrich engels – werke. (karl) dietz verlag, berlin. band 1. berlin/ddr. s. 375

die letzte seite tisch, die 44.



Foto: Heidi Gischas

schattentisch

Urs Fischer · *Portrait of a Moment* · 2003 · Skulptur (teils holzfarben) · 3,7 x 3,8 x 7,2 m · Polyurethane-Schaum, Aluminium, Drahtseil, Stahlrohr, Metallbeschläge · Installationsansicht in der Ausstellung *How to See [What Isn't There]* in der Langen-Foundation bei Neuss.

Erscheinung und Wirklichkeit. Gibt es auf dieser Welt eine Erkenntnis, die so unumstößlich gewiß ist, daß kein vernünftiger Mensch daran zweifeln kann? (...) Für gewöhnlich halten wir viele Dinge für sicher und gewiß, an denen bei näherem Zusehen so viele Widersprüche sichtbar werden, daß wir lange nachdenken müssen, bevor wir wissen, was wir glauben dürfen. (...) Es scheint mir, daß ich jetzt auf einem Stuhl sitze, an einem Tisch von bestimmter Gestalt, auf dem ich beschriebene oder bedruckte Papiere sehe. (...) Ich glaube, daß, wenn irgendein anderer normaler Mensch in mein Zimmer kommt, er dieselben Stühle, Tische, Bücher und Papiere sehen wird, die ich auch sehe, und daß der Tisch, den ich sehe, derselbe ist wie der Tisch, dessen Druck gegen meinen aufgestützten Arm ich spüre. (...) Dem Auge erscheint er viereckig, braun und glänzend, dem Tastsinn glatt und kühl und hart; wenn ich auf ihn klopfe, klingt es nach Holz. Jedermann, der den Tisch sieht, befühlt und beklopft, wird meiner Beschreibung zustimmen, ... Obwohl ich glaube, daß der Tisch „in Wirklichkeit“ überall die gleiche Farbe hat, sehen die Stellen, die das Licht reflektieren, viel heller aus als die übrigen, ... die scheinbare Verteilung der Farben auf dem Tisch wird sich bei jeder Bewegung, die ich mache, verändern. Es folgt, daß, wenn mehrere Leute den Tisch gleichzeitig betrachten, keine zwei genau dieselbe Farbverteilung sehen werden, weil ihn keine zwei von genau demselben Punkt aus betrachten können, und weil jede Veränderung des Blickpunkts auch eine Verschiebung der reflektierenden Stellen mit sich bringt. Für praktische Zwecke sind diese Unterschiede meist uninteressant, aber für den Maler zum Beispiel bedeuten sie alles: (...) Hier kommen wir auf einen Unterschied ... zwischen „Erscheinung“ und „Wirklichkeit“, ... Wir haben festgestellt, daß es keine Farbe gibt, die vor allen anderen als die Farbe des Tisches oder auch nur eines bestimmten Teils des Tisches gelten kann - er erscheint von verschiedenen Blickpunkten aus in verschiedenen Farben, und es gibt keinen Grund, eine dieser Farben mehr für „seine“ Farbe zu halten als die übrigen. Wir wissen außerdem, daß selbst von einem vorgegebenen Blickpunkt aus die Farbe bei künstlichem Licht anders erscheinen wird als bei natürlichem; einem Farbenblinden oder jemandem, der eine blaue Brille trägt, wird sie anders erscheinen als uns, und im Dunkeln wird überhaupt keine Farbe erscheinen, obwohl der Tisch für Gehör und Tastsinn unverändert bleibt. Diese Farbe ist also nicht etwas dem Tisch Innewohnendes, sondern etwas, das vom Tisch und dem Betrachter und der Beleuchtung abhängig ist. (...) Dasselbe gilt für die Struktur der Oberfläche. Mit dem bloßen Auge kann man sehen, wie die Fasern des Holzes verlaufen, aber im übrigen sieht der Tisch glatt und eben aus. Wenn wir ihn durch ein Mikroskop betrachteten, dann würden wir Unebenheiten bemerken, Erhöhungen und Vertiefungen und allerlei Unterschiede, die für das bloße Auge unsichtbar sind. Wann sehen wir den „wirklichen“ Tisch? (...) Wenn unser Tisch „in Wirklichkeit“ rechteckig ist, wird es von fast allen Blickpunkten aus so erscheinen, als ob seine Platte zwei spitze und zwei stumpfe Winkel hätte. Wenn gegenüberliegende Seiten parallel sind, werden sie anscheinend in einem Punkt in der dem Betrachter entgegengesetzten Richtung zusammenlaufen; wenn sie gleich lang sind, wird es so aussehen, als ob die nähere Seite länger wäre. Es ist daher einleuchtend, daß der „wirkliche“ Tisch - wenn es ihn gibt - nicht der ist, den wir durch unseren Gesichts- oder Tastsinn oder durch das Gehör unmittelbar wahrnehmen. Der wirkliche Tisch - wenn es einen gibt - ist uns überhaupt nicht unmittelbar bekannt, sondern muß etwas sein, das aus dem uns unmittelbar Bekannten erschlossen worden ist. Wir müssen uns infolgedessen hier gleich zwei schwierige Fragen stellen: 1. Gibt es überhaupt einen wirklichen Tisch? 2. Wenn ja, was für eine Art Gegenstand kann das sein? Bertrand Russell, *Probleme der Philosophie*. Frankfurt/Main 1967, S. 4-13

Therapie-Tisch

für notorisch¹-motorische² Autofahrer



Grafik: J. Römer

Autofahren ist heilbar⁴. Nach mehr als fünf Jahrzehnten Gewöhnung hängen Millionen Autofahrerinnen und Autofahrer an ihrem Individual-Fortbewegungs-Fetisch wie Drogenabhängige an der Nadel. Es gibt Familien, in denen vorwiegend die männlichen Mitglieder schon in der dritten oder vierten Generation entsprechende Symptome aufweisen. Verkehrs- und Klimaexperten sind sich einig: Die Wende weg vom (wie auch immer) motorisierten Individualverkehr hin zu einer flächendeckenden Mobilitätsversorgung für alle durch einen gesellschaftlich organisierten umweltgerechten öffentlichen Verkehr muss und wird kommen. Psychologen gehen davon aus, dass der alte Toyota-Werbespruch „Nichts ist unmöglich“ auch auf den automobilabhängigen Teil der Bevölkerung angewendet werden kann. An entsprechenden Therapie-Angeboten wird gearbeitet. Dem aus erfolgreichen Behandlungsansätzen gegen Alkohol- und Nikotinsucht entwickelten modularen Therapiekonzept „Autofrei in sechs Schritten“ des Wolfsburger Professors Michael von Hockenheim entnehmen wir eine Abbildung aus dem 2. Modul: „Abnabelung durch Verschiebung des Spieltriebs“. Der Audioteil dieser Übung basiert auf dem Song *Manta* von *Norbert und die Feiglinge*⁵.

¹ no-to-risch = offenkundig, allgemein bekannt (häufig im Sinne von „gewohnheitsmäßig, berüchtigt“)

² mo-to-risch = [medizinisch] die Motorik betreffend (z.B. „motorische Reflexe“); [bildungssprachl.] gleichmäßig, ohne oder nur mit geringfügigen Schwankungen

³ Kraftwerk, „Autobahn“ (November 1974)

⁴ Franz Alt, in einem Text für das christliche Magazin *Chrismon*, September 2015 [dort schreibt Alt u.a.: „Autofahren ist heilbar. Man muss es nur wollen... Jeder Deutsche verbringt mehr Stunden im Stau als beim Sex. Ist das Lebensqualität? (...) Autofahren ist heilbar. 81 Prozent der Deutschen halten eine Verkehrswende für dringend nötig. Immer mehr Menschen, immer mehr Autos und zu wenig Platz... Wir müssen Verkehr neu denken. Es ist bisher hauptsächlich der politische Wille, der im Stau steckt. Immer mehr Autos bedeuten mehr Stress, weniger Freizeit und schlechtere Gesundheit... Wie wäre es denn mal mit der Nachricht, es „droht“ bessere Luft?“]

⁵ *Manta, Norbert und die Feiglinge*, 1989; Titelsong von *Manta – der Film* („Ich heiß Heinz, na, der Name is auch schnuppe. Kannst mal lieber Manni zu mir sagen. Weil in meiner Opel-Fanclubgruppe, da heiß jeder genau wie sein Wagen, und ich fahr ja den Manta. Das is'n starker Bock. Da drinne werd ich zum Panther und fahr andauernd um 'Block.'“)

Behandlungstisch



Grafik: J. Römer

Das Kapital ist „rücksichtslos gegen Gesundheit und Lebensdauer des Arbeiters, wo es nicht durch die Gesellschaft zur Rücksicht gezwungen wird. Der Klage über physische und geistige Verkümmern, vorzeitigen Tod, Tortur der Überarbeit, antwortet es: Sollte diese Qual uns quälen, da sie unsre Lust (den Profit) vermehrt? Im großen und ganzen hängt dies aber auch nicht vom guten oder bösen Willen des einzelnen Kapitalisten ab. Die freie Konkurrenz macht die immanenten Gesetze der kapitalistischen Produktion dem einzelnen Kapitalisten gegenüber als äußerliches Zwangsgesetz geltend.“
Karl Marx, MEW 23, S.285f

„Meine Untersuchung mündete in dem Ergebnis, daß Rechtsverhältnisse wie Staatsformen weder aus sich selbst zu begreifen sind noch aus der sogenannten allgemeinen Entwicklung des menschlichen Geistes, sondern vielmehr in den materiellen Lebensverhältnissen wurzeln, deren Gesamtheit Hegel, nach dem Vorgang der Engländer und Franzosen des 18. Jahrhunderts, unter dem Namen „bürgerliche Gesellschaft“ zusammenfaßt, daß aber die Anatomie der bürgerlichen Gesellschaft in der politischen Ökonomie zu suchen sei.“
Karl Marx, *Zur Kritik der Politischen Ökonomie*, Vorwort, MEW 13, S.8

In Peking fällt kein Tisch um.
Oder: die schönen Realitäten*



Grafik: J. Römer

* frei nach René Magritte (siehe Umschlagseite 3)

die letzte seite
tisch, die 48.

messtisch « „Gott hat ihnen einen Geist der Schläfsucht gegeben, Augen, um nicht zu sehen, und Ohren, um nicht zu hören, bis auf den heutigen Tag.“ Und David sagt: „Es werde ihr Tisch ihnen zur Schlinge und zum Fallstrick und zum Anstoß und zur Vergeltung! Verfinstert seien ihre Augen, um nicht zu sehen, und ihren Rücken beuge allezeit!“ » Die Bibel, *Brief an die Römer* 11:9



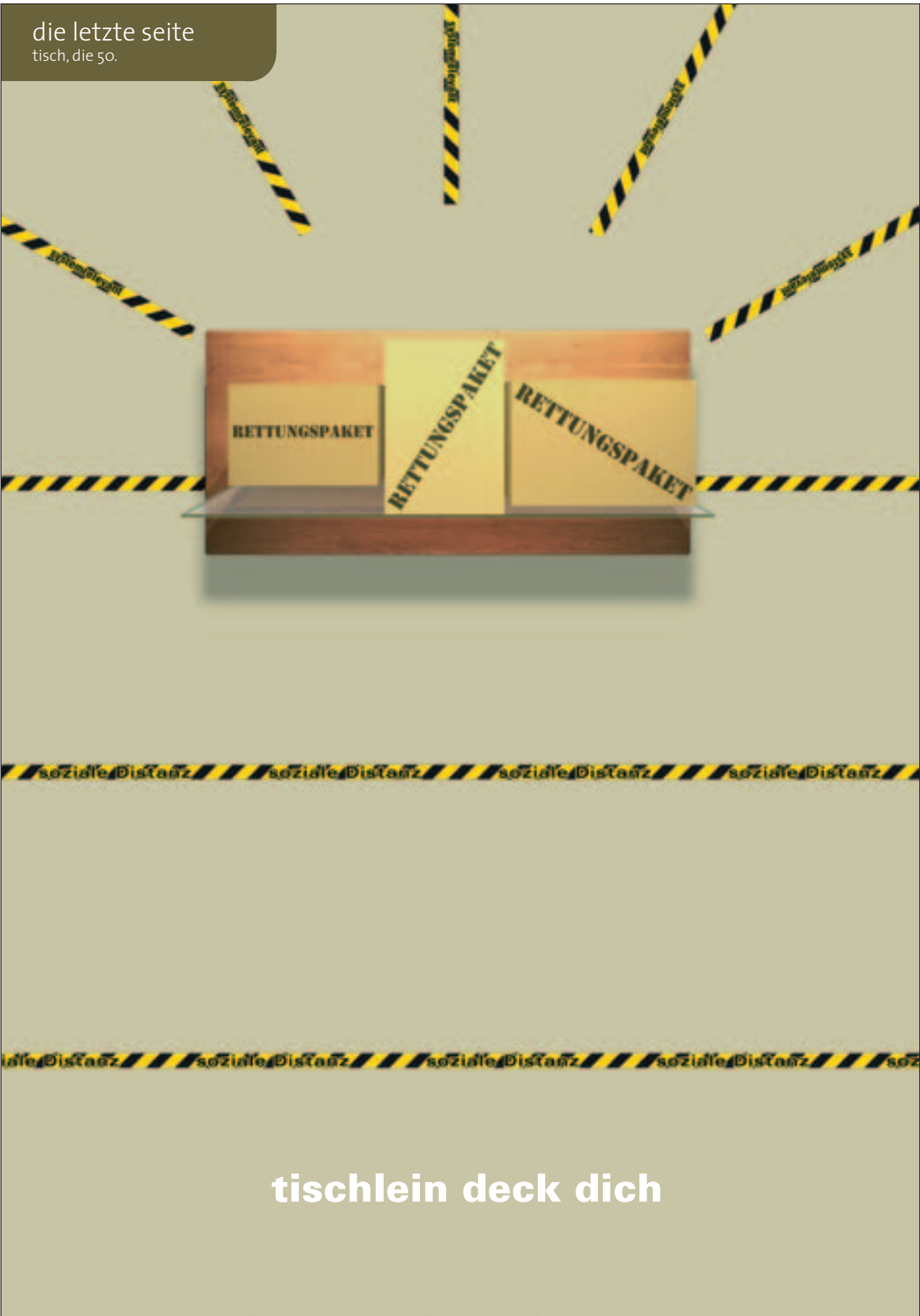
fliegender **tisch**



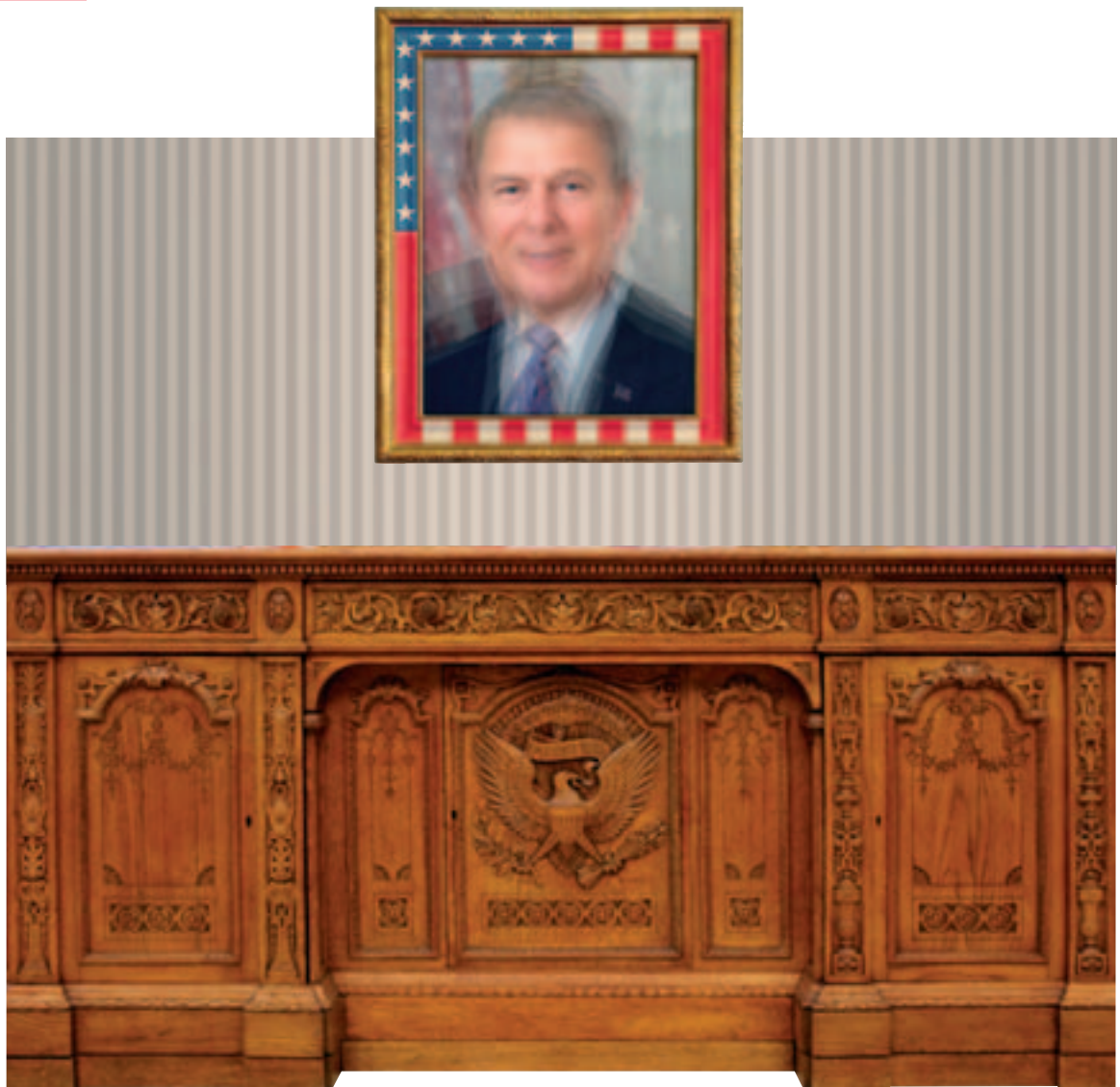
„Alle Tische fliegen hoch“
Kinderspiel - „Der Kapitalis-
mus hat Menschen in hoch-
staplerische Konsumenten
verwandelt, abgerichtet auf
die Befriedigung vermeint-
licher Bedürfnisse.“ Abbi
Hübner, Jazztrompeter



die letzte seite
tisch, die 50.



tischlein deck dich



Grafik: J. Römer/Lunapark21

The Resolute Desk **Entscheider-Schreibtisch**

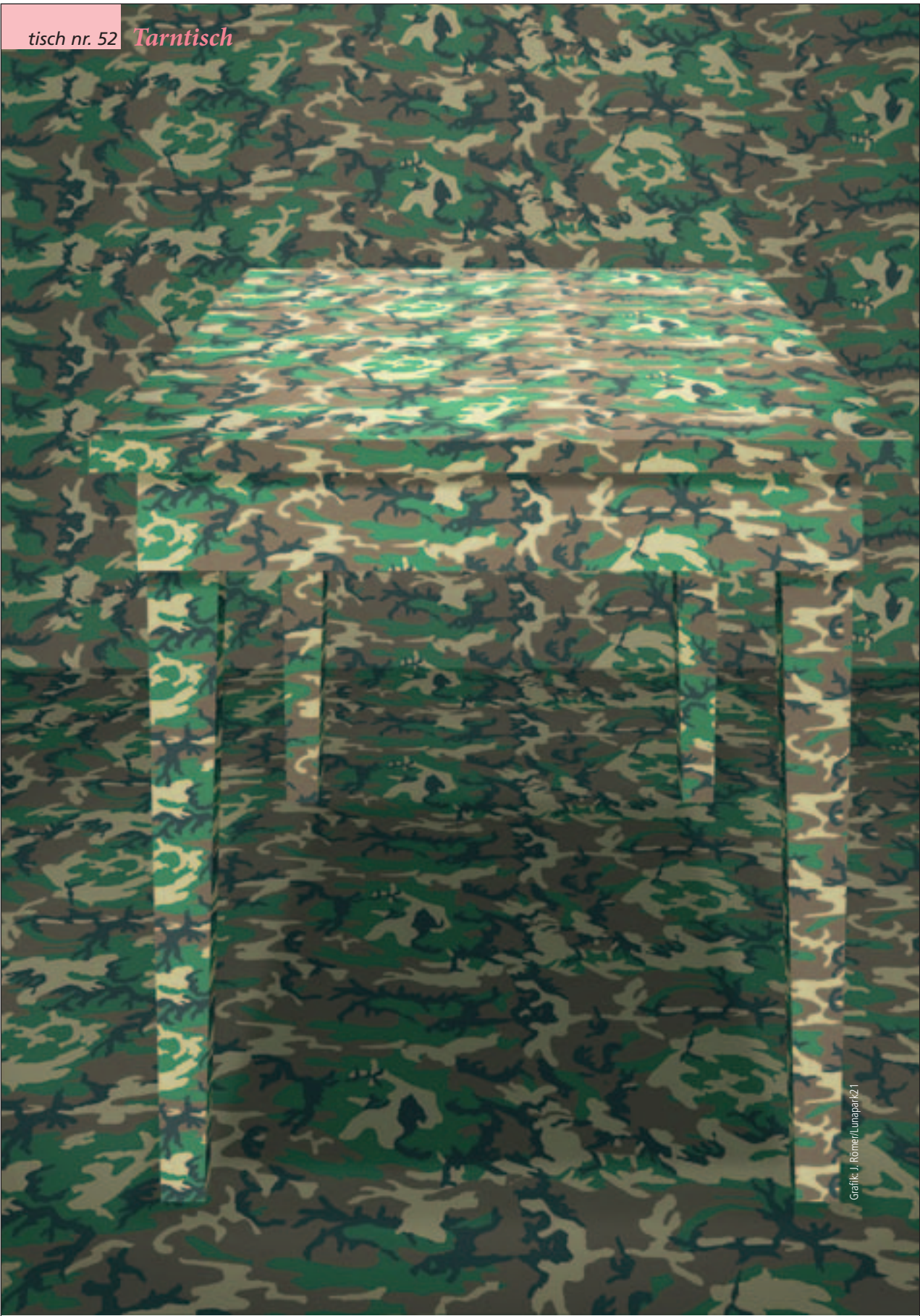
„Resolute Desk“ – der Schreibtisch der US-Präsidenten seit 1880. Den reich mit Schnitzereien verzierten Tisch baute der Schreiner der königlichen Schiffswerft von Chatham, William Evenden, aus Planken des 1879 demontierten britischen Polarforschungsschiffs „HMS Resolute“. Das Schiff blieb 1852 als Teil einer Suchaktion nach einer verschollenen Polar-Expedition im arktischen Eis stecken. Ein erster Bergungsversuch endete erneut im Eis. Nach einem gelungenen zweiten durch US-Schiffe erwarb der US-Kongress die „HMS Resolute“ und schenkte sie der britischen Königin Victoria. Die schenkte ihrerseits die Möbelstück gewordenen Planken im November 1880 dem

damaligen US-Präsidenten Rutherford B. Hayes. Alle Amtsinhaber – außer Johnson, Nixon und Ford – benutzten seitdem den Schreibtisch. 1961 ließ Jacqueline Kennedy das Weiße Haus in seinen historischen Zustand zurückversetzen und den Resolute Desk im Oval Office in seinem Westflügel aufstellen. Ein Großteil der Kriegserklärungen und Anweisungen für geheimdienstliche und/oder militärische Interventionen der USA sind an diesem Schreibtisch unterzeichnet worden. Ein echter Täterschreibtisch! Das Bild über dem Tätermöbel zeigt die elf US-Präsidenten seit John F. Kennedy – „all in one“. Ihre Gesichter sind fließend und ohne erkennbare Spuren der Einzelgesichter zusammengeführt zu einem Portrait eines ideellen Gesamtpräsidenten. Die Unterschriften der US-Präsidenten bescherten der Welt seit dem Amtsantritt von John F. Kennedy:

Kriege: Vietnamkrieg 1965-1975 / Zweiter Golfkrieg 1991 / Kosovo-Krieg 1999 / Afghanistan-Krieg seit 2001 / Dritter Golf-Krieg 2003-2011
Militärische Interventionen und von den USA unterstützte Putsch: gescheiterter Umsturz Kuba 1961 / Putsch in der Dominikanischen Republik 1963 / Putsche & Militärdiktaturen in Bolivien & Brasilien 1964 / Putsch & Militärdiktatur in Indonesien 1965 / Putsch & Militärdiktatur in Chile 1973 / Putsch & Militärdiktatur in Argentinien 1976 / Militärische Unterstützung für die Contras in Nicaragua 1981-1990 / Besetzung Grenadas 1983 / Bombardierung Libyens 1986 / Besetzung Panamas 1989 / Besetzung Haitis 1994 / Gescheiterter Putsch gegen Chaves in Venezuela 2002 / Beteiligung am Krieg gegen Libyen 2011 / „Antiterrorereinsatz“ in Somalia 2013 / Militärische Interventionen im Irak & in Syrien seit 2014

tisch nr. 52

Tarntisch



Grafik: J. Römer/Lunapad21



umschlag-rückseite, betr. tisch: zum 53. mal seit 2008 zielt ein tisch unsere heft-rückseite. angefangen hat das tische-rücken mit der zeichnung eines stürzenden tisches, dazugestellt ein marx-zitat: sobald der tisch als ware auftritt, steht er „allen anderen waren gegenüber auf dem kopf und entwickelt aus seinem holzkopf grillen, viel wunderlicher, als wenn er aus freien stücken zu tanzen begänne.“ dieses mal war der auslöser für den frosch-tisch mein nachdenken darüber, an was wir uns so alles schleichend gewöhnen. ich will mich nicht gewöhnen an die corona-todeszahlen, nicht an die zahlen der jährlichen verkehrstoten und auch nicht an die ungezählten opfer des klimawandels. als metaphor dafür bot sich das „boiling frog syndrom“ an. „wenn sie einen frosch in einen topf mit kochendem wasser fallen lassen, wird er natürlich verzweifelt versuchen, herauszuklettern. aber wenn sie ihn vorsichtig in einen topf mit lauwarmem wasser legen und die hitze auf niedrig stellen, schwimmt er dort ziemlich ruhig. während sich das wasser allmählich erwärmt, versinkt der frosch in einer ruhigen betäubung, genau wie einer von uns in einem heißen bad, und bald lässt er sich mit einem lächeln im gesicht unwiderstehlich zu tode kochen“ (daniel quinn). in dem 1996 erschienenen roman „the story of b“ schreibt der umweltschützer daniel quinn ein kapitel über den kochenden frosch als parabel auf die geschichte der menschheit. pierce brosnan erwähnt die metaphor 1997 in seinem katastrophenfilm „dante’s peak“ und ex-us-vizepräsident al gore nutzte 2006 eine version der geschichte in seinem film „an inconvenient truth“ – abgewandelt um ein happy end: der frosch wird gerettet. mit überlebendem frosch übernimmt regisseur jon cooksey die story in seinem 2010 erschienenen comedy-dokumentarfilm „how to boil a frog“.

tisch nr. 54 *Papier-Tisch* (Papier aus einem Tisch)



Bastian Hoffmann
Papersheet

2019 · Schreibtisch, Stuhl,
Papier, Stifte, Ordner,
Schneidematte, Lineal,
Tesaroller · 21 x 29 cm

Handgeschöpftes Papier
aus privatem Arbeitsplatz.
Schreibtisch, Stuhl und
die darauf befindlichen
Utensilien wurden hierfür
zunächst mit einer Axt
und einem Häcksler grob
zerkleinert und im nächs-
ten Schritt mit einem Mixer
unter Beimischung von
Wasser zu Brei püriert. Aus
diesem Brei wurde an-
schließend mit einem Sieb
ein Papierbogen geschöpft,
der daraufhin getrocknet
und gepresst wurde.



Fotos und Text: Bastian Hoffmann

tisch nr. 55

KlimaTisch



Fotomontage: J. Römer

tisch nr. 56



Grafik: J. Römer

tisch nr. 57

diplomatisch

= die Diplomatie betreffend; übertragen: sehr
vorsichtig ausdrücken, so dass der Angesprochene
sich nicht beleidigt fühlt



verhandlungstisch

„Aber der Weg in die Hölle ist bekanntlich immer mit guten Vorsätzen gepflastert. Wir müssen den laufenden Krieg zwischen Russland und der Ukraine vom Ende her denken. Wenn wir den Dritten Weltkrieg nicht wollen, müssen wir früher oder später aus dieser militärischen Eskalationslogik raus und Verhandlungen aufnehmen.“

Erich Vad, Brigadegeneral a.D. und ehemaliger militärpolitischer Berater von Angela Merkel

klimateisch
Ampel-Konzepte



küchentisch



Montage: J. Römer

Über Krieg und Frieden wird nicht am Küchentisch entschieden.

tisch nr. 61

*arbeits*tisch (leer)

Wem die Sonne nicht mehr scheint,
kann die Liebe missen.
Wie viel Trauer um ihn weint,
braucht er nicht zu wissen.

Menschen, laßt die Toten ruhn,
euer ist das Leben.
Jeder hat genug zu tun,
Arm und Blick zu heben.

War ein Kampf des Lorbeers wert,
spart dem Tod die Spende, –
aber nehmt des Toten Schwert!
Führt den Kampf zu Ende!

Erich Mühsam · Ehrung der Toten